



Standardglossar der Begriffe des Softwartestens

Version 4.6.2

8. Dez 2025

Suchergebnisse

Exakte Treffer zuerst



Alle Begriffe

A/B-Test

Version 2

Ein Testansatz, bei dem zwei Varianten des Testobjekts statistisch bewertet werden, um zu bestimmen, welche von ihnen bezüglich spezifizierter Merkmale besser abschneidet.

Referenz: Nach ISO 29119-11

Abbruch

Version 1

Die unbeabsichtigte vorzeitige Beendigung der Durchführung einer Komponente oder eines Systems.

Referenz: Nach ISO 24765

Synonyme: Programmabbruch

Abnahmetest

Version 2

Eine Teststufe mit dem Schwerpunkt zu bestimmen, ob ein System abgenommen werden kann.

Synonyme: Akzeptanztest

Siehe auch: Benutzerabnahmetest

abnahmetestgetriebene Entwicklung

Version 1

Ein auf Zusammenarbeit basierender Test-First-Ansatz, der Abnahmetests in der Fachsprache der Stakeholder definiert.

Abkürzung: ATDD

Siehe auch: Spezifikation durch Beispiele

Abschluss der Testaktivitäten

Version 1

Während des Abschlusses der Testaktivitäten werden die gesammelten Daten aus den abgeschlossenen Aktivitäten verwendet, um die Erfahrungen, und Testmittel, Fakten und Zahlen zu konsolidieren. Der Abschluss der Testaktivitäten umfasst die Konsolidierung und Archivierung der Testmittel und die Bewertung des Testprozesses einschließlich eines Testbewertungsberichtes.

abstrakter Testfall

Version 3

Ein Testfall mit abstrakten Vorbedingungen, Eingabedaten, erwarteten Ergebnissen, Nachbedingungen und Aktionen (falls anwendbar).

Synonyme: logischer Testfall

Siehe auch: konkreter Testfall

ad-hoc-Review

Version 2

Ein Reviewverfahren, das informell, ohne strukturierten Prozess durchgeführt wird.

Referenz: ISO 20246

Siehe auch: Reviewverfahren

ad-hoc-Test

Version 2

Informelles Testen, das ohne Testanalyse und -Design ausgeführt wird.

Synonyme: ad-hoc-Testen

agile Softwareentwicklung

Version 1

Eine auf iterativer und inkrementeller Entwicklung basierende Gruppe von Softwareentwicklungsmethoden, wobei sich Anforderungen und Lösungen durch die Zusammenarbeit von selbstorganisierenden funktionsübergreifenden Teams entwickeln.

Siehe auch: Feature-getriebene Entwicklung

agiler Testleiter

Version 1

Eine führende Rolle, die agilen Teams dient und auf der organisatorischen Ebene für Testen und Qualität eintritt.

Siehe auch: Testmanager, agiler Testteamleiter

agiler Testteamleiter

Version 1

Eine Rolle, die für die Aufrechterhaltung der Qualität der Lösung innerhalb eines agilen Entwicklungsteams verantwortlich ist.

Siehe auch: agiler Testleiter

agiles Manifest

Version 1

Eine Aussage über die Werte, die der agilen Softwareentwicklung zugrunde liegen. Diese Werte sind: Individuen und Interaktionen sind wichtiger als Prozesse und Werkzeuge, funktionierende Software ist wichtiger als umfassende Dokumentation, Zusammenarbeit mit dem Kunden ist wichtiger als Vertragsverhandlungen, Reagieren auf Veränderungen ist wichtiger als die Befolgung eines Plans.

Akzeptanzkriterien

Version 3

Die Kriterien, die ein Arbeitsergebnis erfüllen muss, um durch die Stakeholder akzeptiert zu werden.

Referenz: Nach IREB Glossary

Synonyme: Abnahmekriterien

Alpha-Test

Version 3

Eine Art Abnahmetest, der in der Testumgebung des Herstellers durch Akteure außerhalb der Herstellerorganisation durchgeführt wird.

Analysierbarkeit

Version 2

Der Grad, zu dem es für eine beabsichtigte Änderung möglich ist, ihre Auswirkungen auf eine Komponente oder ein System zu bewerten, sie auf Defizite oder Ursachen von Fehlerwirkungen hin zu diagnostizieren, oder zu ändernde Teile zu identifizieren.

Referenz: Nach ISO 25010

Siehe auch: Wartbarkeit

analytische Teststrategie

Version 1

Eine Teststrategie, bei der das Testteam die Testbasis analysiert um zu überdeckende Testbedingungen zu identifizieren.

Anforderung

Version 2

Eine Vorschrift die zu erfüllende Kriterien enthält.

Referenz: ISO 24765

anforderungsbasierter Test

Version 2

Ein Black-Box-Testverfahren, beim dem die Testbedingungen aus atomaren Anforderungen abgeleitet werden.

Referenz: Nach ISO 29119-1

Synonyme: anforderungsbasiertes Testen

Angreifer

Version 1

Eine Person oder ein Prozess, die bzw. der unberechtigt und in potenziell böser Absicht versucht, auf Daten, Funktionen oder zugriffsbeschränkte Bereiche des Systems zuzugreifen.

Siehe auch: Hacker

Angriffserkennungssystem

Version 1

Ein System, das Aktivitäten überwacht, um Verstöße gegen die Sicherheitspolitik zu erkennen.

Abkürzung: IDS

Siehe auch: Schadprogramm-Scan

Angriffsvektor

Version 1

Ein Pfad oder ein Mittel, über den ein Angreifer mit böser Absicht Zugriff auf ein System erlangen kann.

Anomalie

Version 1

Ein Zustand, der von der Erwartung abweicht.

Referenz: Nach ISO 24765

Anpassbarkeit

Version 3

Der Grad, zu dem eine Komponente oder ein System an unterschiedliche oder sich weiterentwickelnde Hardware, Software oder andere Betriebs- oder Nutzungsumgebungen angepasst werden kann.

Referenz: Nach ISO 25010

Siehe auch: Übertragbarkeit

Antivirenprogramm

Version 1

Software, die bekannte Schadprogramme aufspürt und blockiert. Siehe auch Schadprogramm.

Siehe auch: Schadprogramm

Anweisungstest

Version 2

Ein White-Box-Testverfahren, bei dem die Testfälle im Hinblick auf die Ausführung von Anweisungen entworfen werden.

Anweisungsüberdeckung

Version 2

Die Überdeckung von ausführbaren Anweisungen.

Anwendungsfall-Test	Version 3
Ein Black-Box-Testverfahren, bei dem Testfälle entworfen werden im Hinblick auf die Ausführung verschiedener Verhalten eines Anwendungsfalls.	
Synonyme: szenarienbasierter Test, Szenariotest, anwendungsfallbasierter Test	
API-Test	Version 2
Ein Testansatz, der durch das Übermitteln von Anfragen an ein Testobjekt über dessen Programmierschnittstelle ausgeführt wird.	
Application Programming Interface	Version 1
Eine Art der Schnittstelle, über die beteiligte Komponenten oder Systeme Informationen in einer definierten, formalen Struktur austauschen.	
Abkürzung: API	
äquivalenter manueller Testaufwand	Version 1
Aufwand, der benötigt wird, um die Ausführung von Tests manuell durchzuführen.	
Äquivalenzklasse	Version 4
Eine Teilmenge eines Wertebereichs, für die von einer Komponente oder einem System aufgrund der Spezifikation erwartet wird, dass alle Werte gleichartig behandelt werden.	
Referenz: Nach ISO 29119-1	
Äquivalenzklassenbildung	Version 3
Ein Black-Box-Testverfahren, bei dem die Testbedingungen Äquivalenzklassen sind, und für jede Klasse ein repräsentatives Element ausgeführt wird.	
Abkürzung: ÄKB	
Referenz: Nach ISO 29119-1	
Siehe auch: Wertebereichstest	
Assertion	Version 1
Ein Boolescher Ausdruck, von dem erwartet wird, dass er wahr ist, genau dann wenn die Software korrekt ausgeführt wird.	
Ästhetik der Benutzungsschnittstelle	Version 2
Der Grad, zu dem eine Benutzungsschnittstelle eine angenehme und zufriedenstellende Interaktion für den Benutzer ermöglicht.	
Referenz: ISO 25010	
Siehe auch: Gebrauchstauglichkeit	
atomare Bedingung	Version 2
Eine Bedingung, die keine logischen Operatoren enthält.	
Audiotest	Version 1
Testen zur Bestimmung, ob die Spielmusik und Klangeffekte den Benutzer zum Spielen anregen und die Spielfreude verbessern.	
Audit	Version 2
Die unabhängige Überprüfung eines Arbeitsergebnisses oder Prozesses, durch eine dritte Partei, um die Übereinstimmung mit vorgegebenen Kriterien zu bewerten.	
Referenz: Nach ISO 24765	
auf Zusammenarbeit basierender Testansatz	Version 1
Ein Testansatz, der durch Zusammenarbeit zwischen Stakeholdern auf Vermeidung von Fehlerzuständen fokussiert.	
Ausfallrate	Version 2
Das Verhältnis der Anzahl der Fehlerwirkungen einer bestimmten Kategorie zu einer vorgegebenen Maßeinheit.	
Referenz: ISO 24765	
Ausfallsicherung	Version 1
Der Rückfall-Betriebsmodus, in dem die Funktionen eines Systems, das ausgefallen ist, von einem zweiten System übernommen werden.	
Ausgangstestfall	Version 1
Ein Testfall, der bestanden wurde und als Grundlage für Folgetestfälle beim metamorphen Testen verwendet wird.	

Austauschbarkeit

Version 2

Der Grad, zu dem eine Komponente oder ein System eine bestimmte andere Komponente oder ein System für denselben Zweck in derselben Umgebung ersetzen kann.

Referenz: Nach ISO 25010

Siehe auch: Übertragbarkeit

Auswirkungsanalyse

Version 2

Die Ermittlung aller Arbeitsergebnisse, welche durch eine Änderung beeinflusst werden, inklusive einer Abschätzung der erforderlichen Ressourcen, um die Änderung bewerkstelligen zu können.

Referenz: Nach ISO 24765

Authentifizierung

Version 1

Ein Verfahren zur Ermittlung, ob die behauptete Identität einer Person oder eines Prozesses den Tatsachen entspricht.

Siehe auch: Berechtigung

Authentizität

Version 1

Der Grad, zu dem die Identität eines Subjekts oder einer Ressource als die behauptete nachgewiesen werden kann.

Referenz: ISO 25010

Automatisierung der Testdurchführung

Version 1

Die Verwendung einer Software, z.B. eines Capture/Replay-Werkzeugs, um die Ausführung von Tests zu steuern, tatsächliche mit erwarteten Ergebnissen zu vergleichen, die definierten Vorbedingungen herzustellen sowie weitere Testüberwachungs- und Berichtsfunktionen durchzuführen.

Automotive Safety Integrity Level

Version 1

Eine von vier Stufen, die die notwendigen Anforderungen der ISO 26262 und Sicherheitsmaßnahmen beim Entwicklungsgegenstand festlegt, um ein nicht vertretbares Restrisiko auszuschließen.

Abkürzung: ASIL

Referenz: ISO 26262

Siehe auch: Safety Integrity Level

Automotive Spice

Version 1

Ein Prozessreferenzmodell und ein dazugehöriges Prozessassessmentmodell in der Automobilindustrie, das den Anforderungen der ISO/IEC 33002:2015 entspricht.

Abkürzung: ASPICE

Referenz: ISO 33002

Back-to-Back-Test

Version 2

Ein Testansatz, bei dem ein Pseudo-Orakel genutzt wird.

Referenz: Nach ISO 29119-1

Synonyme: vergleichender Test, vergleichendes Testen

Siehe auch: Pseudo-Orakel

Basisauswahlüberdeckung

Version 1

Die Überdeckung von Parameterwerte-Kombinationen, bei denen jeder Wert eines Parameters mit den Basiswerten aller anderen Parameter kombiniert wird, wobei für jeden Parameter ein Basiswert ausgewählt wird.

Referenz: Nach Ammann and Offutt

Siehe auch: kombinatorischer Test, paarweise Überdeckung, Each-Choice-Überdeckung

Bedenkzeit

Version 1

Die Zeitdauer, die ein Benutzer in einer Aktionsfolge zur Festlegung und Durchführung seiner nächsten Aktion braucht.

Bedingungstest

Version 2

Ein White-Box-Testverfahren, bei dem die Testbedingungen Ergebnisse von atomaren Bedingungen sind.

Bedingungsüberdeckung

Version 1

Die Überdeckung der Bedingungsergebnisse.

Synonyme: Zweigbedingungsüberdeckung

Befund	Version 1
Ein Ergebnis einer Bewertung, das eine wichtige Fehlerwirkung, ein Problem, oder eine Möglichkeit beschreibt.	
Benutzerabnahmetest	Version 4
Eine Art Abnahmetest, der durchgeführt wird um festzustellen, ob vorgesehene Benutzer das System abnehmen.	
Siehe auch: Abnahmetest	
benutzerbasierte Qualität	Version 2
Eine Sicht auf die Qualität gemessen am Grad, zu dem Bedürfnisse, Vorstellungen und Wünsche der Benutzer erfüllt werden..	
Referenz: Nach Garvin	
Benutzerbefragung	Version 1
Eine benutzerzentrierte Evaluierung, bei der eine repräsentative Auswahl an Benutzern nach ihrer subjektiven Bewertung, basierend auf ihren Erfahrungen mit der Nutzung einer Komponente oder eines Systems, mittels Fragebogen befragt wird.	
Benutzererlebnis	Version 1
Wahrnehmungen und Reaktionen einer Person, die aus der tatsächlichen und/oder der erwarteten Benutzung eines Softwareproduktes resultieren.	
Referenz: ISO 9241-210	
Benutzerfehlerschutz	Version 1
Der Grad, zu dem eine Komponente oder ein System den Benutzer davor schützt, Fehler zu begehen.	
Referenz: Nach ISO 25010	
Benutzerkonto-Einfangen	Version 1
Vorgehen zum Erwerb von Informationen über Benutzerkonten durch Probieren, um diese Informationen bei einem Sicherheitsangriff zu nutzen.	
benutzerzentrierte Evaluierung	Version 1
Ein Prozess, mit dessen Hilfe Informationen über die Gebrauchstauglichkeit eines Systems gesammelt werden, um das System zu verbessern (auch bekannt als gestaltende Bewertung) oder um die Leistung oder den Wert des Systems zu bewerten (auch bekannt als abschließende Bewertung).	
Benutzungsschnittstelle	Version 1
Alle Bestandteile eines Systems, die Informationen und Steuerelemente zur Verfügung stellen, die für den Benutzer notwendig sind, um eine bestimmte Arbeitsaufgabe mit dem System zu erledigen.	
Synonyme: Benutzerschnittstelle	
beratungsunterstützte Teststrategie	Version 1
Eine Teststrategie, bei der das Testteam auf die Informationseingaben eines oder mehrerer Stakeholder vertraut um die Details der Teststrategie zu bestimmen.	
Synonyme: angeleitete Teststrategie	
Berechtigung	Version 1
Einem Benutzer oder Prozess erteilte Erlaubnis zum Zugriff auf bestimmte Ressourcen.	
Synonyme: Autorisierung	
Siehe auch: Authentifizierung	
bestanden	Version 1
Der Status eines Testergebnisses, wenn erwartetes Ergebnis und Istergebnis übereinstimmen.	
Synonyme: erfolgreich bestandener Test	
Bestehens-/Fehlschlagkriterien	Version 1
Entscheidungsregeln zur Bestimmung, ob ein Testelement den Test bestanden hat oder ob dieser fehlgeschlagen ist.	
Referenz: Nach ISO 29119-1	
Beta-Test	Version 3
Eine Art Abnahmetest, der an einem zur Testumgebung des Entwicklers externen Standort durch Akteure außerhalb der Herstellerorganisation durchgeführt wird.	

betrieblicher Abnahmetest	Version 3
Eine Art Abnahmetest, der durchgeführt wird um festzustellen, ob die für den Betrieb des Systems verantwortliche Organisation das System abnehmen kann.	
Black-Box-Test	Version 2
Testen auf der Grundlage einer Analyse der Spezifikation der Komponente oder des Systems.	
Synonyme: spezifikationsorientierter Test, spezifikationsbasierter Test	
Black-Box-Testverfahren	Version 3
Ein Testverfahren, das auf der Spezifikation einer Komponente oder eines Systems basiert.	
Synonyme: spezifikationsorientiertes Testentwurfsverfahren, Spezifikationsbasiertes Testentwurfsverfahren, spezifikationsorientiertes Verfahren, Black-Box-Verfahren, spezifikationsbasiertes Verfahren, Black-Box-Testentwurfsverfahren	
Bot-Netz	Version 1
Ein Netzwerk von kompromittierten Computern, den sogenannten Bots (aus Englisch: robot), die unter der Kontrolle einer dritten Partei stehen, mit dem Ziel, Schadsoftware oder Spam zu versenden, oder Angriffe auszulösen.	
Breitband-Delphi	Version 1
Ein expertenbasiertes Verfahren zur Testschätzung, mit dem Ziel, durch Einbeziehung von Teammitgliedern zu einer möglichst genauen Schätzung zu kommen.	
browserübergreifende Kompatibilität	Version 1
Der Grad, zu dem eine Webseite oder Webapplikation auf unterschiedlichen Browsern funktionieren kann, und dessen Leistung beim Fehlen von Browser-Leistungsmerkmalen nur teilweise ausfällt.	
Build-Verifizierungstest	Version 1
Ein automatisierter Test, welcher die Integrität jedes neuen Builds validiert, und seine Kernfunktionalität, Stabilität und Testbarkeit verifiziert.	
Abkürzung: BVT	
Capability Maturity Model Integration	Version 1
Ein Rahmenwerk, das Schlüsselemente einer effektiven Softwareentwicklung und -wartung beschreibt. Capability Maturity Model Integration deckt Best Practice-Ansätze für die Planung, das Engineering und das Management einer Softwareentwicklung und -wartung ab.	
Abkürzung: CMMI	
Referenz: CMMI	
checklistenbasierter Test	Version 3
Ein erfahrungsbasiertes Testverfahren, bei dem die Testfälle entworfen werden, um Elemente einer Checkliste auszuführen.	
checklistenbasiertes Review	Version 1
Ein Reviewverfahren, das entlang einer Liste an Fragen oder geforderten Eigenschaften geführt wird.	
Siehe auch: Reviewverfahren	
CLI-Test	Version 1
Testen durch Senden von Kommandos an eine Komponente oder ein System über die Nutzung einer speziell dafür vorgesehenen Kommandozeilenschnittstelle.	
Synonyme: CLI-Testen	
Closed-Loop-System	Version 1
Ein System, bei dem die steuernde Aktion oder Eingabe von der Ausgabe bzw. von Änderungen in der Ausgabe abhängt.	
Referenz: Bakshi	
Code-Einschleusung	Version 1
Ein Sicherheitsangriff durch die Einfügung von böswilligem Code an der Schnittstelle einer Anwendung, um den schwachen Schutz gegen unzuverlässige Daten auszunutzen.	
Command-Line Interface	Version 2
Eine Art von Schnittstelle, in der die Informationen in Form von Befehlszeilen übergeben werden.	
Abkürzung: CLI	

Common Attack Pattern Enumeration and Classification

Version 1

Ein Katalog bekannter Angriffsmuster auf die Cybersicherheit, der zur Prävention von Angriffen dient.

Abkürzung: CAPEC

Referenz: MITRE-CAPEC

Common Vulnerabilities and Exposures

Version 1

Ein Katalog von öffentlich bekannt gegebenen Sicherheitslücken in freigegebenen Softwarepaketen.

Abkürzung: CVE

Referenz: MITRE-CVE

Common Vulnerability Scoring System

Version 1

Ein freier und offener Industriestandard zur Bewertung des Schweregrads von Sicherheitslücken von Systemen auf der Grundlage der Einfachheit und der Auswirkungen eines Angriffs.

Abkürzung: CVSS

Referenz: Nach FIRST-CVSS

Common Weakness Enumeration

Version 1

Eine von der Gemeinschaft entwickelte Liste allgemeiner Software- und Hardware-Schwachstellen.

Abkürzung: CWE

Referenz: MITRE-CWE

Common Weakness Scoring System

Version 1

Ein Standard für die Bewertung von Softwareschwachstellen und Sicherheitslücken in einer konsistenten, flexiblen und offenen Weise.

Abkürzung: CWSS

Referenz: MITRE-CWE

Computer-Forensik

Version 1

Das Vorgehen zur Feststellung, wie ein Sicherheitsangriff gelingen konnte, und die Bewertung des verursachten Schadens.

Critical Testing Processes

Version 1

Ein inhaltsbasiertes Modell für Testprozesse, das auf zwölf kritischen Prozessen aufgebaut ist. Diese enthalten gut sichtbare Prozesse, durch welche Mitarbeiter und das Management die Kompetenz und die erfolgskritischen Prozesse bewerten können, deren Leistungsfähigkeit den Gewinn und den Ruf des Unternehmens beeinflusst.

Abkürzung: CTP

CRUD-Test

Version 1

Ein Black-Box-Testverfahren, bei dem die Testbedingungen Operationen der Arten Erstellen, Lesen, Aktualisieren und Löschen (Create, Read, Update, Delete) für eine Entität sind.

Dashboard

Version 1

Eine Darstellung der dynamischen Messung der operationalen Leistung von Unternehmen oder Aktivitäten. Dazu werden visuelle Darstellungen der Metriken mittels Zeiger- oder Zählerinstrumenten genutzt, die an das Amaturenbrett eines Autos erinnern, so dass der Effekt von Ereignissen oder Aktivitäten leicht verstanden und zu operationalen Zielen in Beziehung gesetzt werden kann.

datenbasiertes Testverfahren

Version 1

Ein Testverfahren, bei dem die Testbedingungen Modellelemente der Daten des Testobjekts sind.

Datenflussanalyse

Version 2

Eine Art statische Analyse, die auf dem Lebenszyklus von Variablen basiert.

datengetriebener Test

Version 2

Ein skriptbasiertes Verfahren, das Dateien mit Testdaten und erwarteten Ergebnissen beinhaltet, die zum Ausführen von Testskripten benötigt werden.

Synonyme: datengetriebenes Testen

Siehe auch: schlüsselwortgetriebener Test

Datenmaskierung

Version 1

Transformation von Daten, die es den Menschen schwer macht, die Originaldaten zu erkennen.

Datenschutz	Version 1
Der Schutz personenbezogener oder in sonstiger Weise sensibler Information vor unerwünschter Offenlegung.	
Dauertest	Version 1
Testen zur Bestimmung der Stabilität eines Systems in seinem betrieblichen Umfeld unter signifikanter Last über eine signifikante Zeitdauer.	
Debugging	Version 2
Der Prozess der Aufdeckung, Analyse und Entfernung der Ursachen von Fehlerwirkungen in einer Komponente oder einem System.	
Definition-Verwendungs-Paar	Version 2
Die Verknüpfung einer Definition einer Variablen mit der nachfolgenden Verwendung dieser Variablen.	
destruktiver Test	Version 1
Eine Testart, bei der eine Komponente oder ein System böswilligen Eingaben, abnormalen Bedingungen oder Sicherheitsangriffen ausgesetzt wird, um ein dauerhaft abnormales Verhalten hervorzurufen.	
Dienstblockade	Version 1
Ein Sicherheitsangriff mit dem Ziel, das System mit Anfragen so zu überlasten, dass es berechtigte Anfragen nicht mehr bedienen kann.	
Abkürzung: DOS	
dynamische Analyse	Version 2
Der Prozess der Bewertung einer Komponente oder eines Systems basierend auf ihrem Verhalten während der Ausführung.	
Referenz: Nach ISO 24765	
dynamischer Anwendungssicherheitstest	Version 1
Ein Testansatz, bei dem Angriffe simuliert und die Reaktionen analysiert werden, um die Sicherheitslücken einer Komponente oder eines Systems zu ermitteln.	
Abkürzung: DAST	
Referenz: Nach NIST.IR.7298	
Siehe auch: statischer Anwendungssicherheitstest, interaktiver Anwendungssicherheitstest, Sicherheitslücke	
dynamischer Test	Version 2
Testen, das die Ausführung des Testelements beinhaltet.	
Referenz: Nach ISO 29119-1	
Siehe auch: statischer Test	
Each-Choice-Überdeckung	Version 1
Die Überdeckung von Äquivalenzklassen bei mehreren Mengen von Partitionen.	
Abkürzung: ECÜ	
Referenz: Nach Ammann and Offutt	
Synonyme: Einfache Auswahlüberdeckung	
Siehe auch: paarweise Überdeckung, Basisauswahlüberdeckung	
Effektivität	Version 2
Der Umfang in welchem richtige und vollständige Ziele erreicht werden.	
Referenz: ISO 9241-11	
Siehe auch: Effizienz	
Effizienz	Version 3
Der Grad, zu dem Mittel verwendet werden im Verhältnis zu den erzielten Ergebnissen.	
Referenz: IREB Glossary	
Siehe auch: Effektivität, Performanz	
EFQM-Modell	Version 2
Ein Managementmodell, das Organisationen dabei unterstützt, Veränderungen zu managen und die Leistung zu verbessern.	
Referenz: EFQM	

eigenschaftsbasierter Test	Version 1
Ein Testansatz, bei dem die Testergebnisse anhand festgelegter Relationen zwischen Eingaben und erwarteten Ergebnissen eines Testfalls verifiziert werden.	
Siehe auch: metamorpher Test	
Eingabedatentest	Version 1
Eine Teststufe, die sich auf die Qualität der Daten konzentriert, die für das Training und die Vorhersage von ML-Modellen verwendet werden.	
Eingangskriterien	Version 2
Die Menge an Bedingungen für den offiziellen Start einer bestimmten Aufgabe.	
Referenz: Gilb and Graham	
Siehe auch: Endekriterien	
eingebaute Qualität	Version 1
Eine Reihe von Praktiken, um sicherzustellen, dass jede Lösung Qualitätsstandards entspricht, und zwar über jedes Entwicklungsincrement und mit einem Schwerpunkt auf konstruktiver Qualitätssicherung als gemeinsame Verantwortung.	
Referenz: Nach SAFe	
Eintrittswahrscheinlichkeit des Risikos	Version 1
Die Wahrscheinlichkeit dafür, dass ein Risiko eintritt.	
Emulator	Version 2
Software, die beim Testen verwendet wird und das Verhalten von Hardware nachahmt.	
Siehe auch: Simulator	
Ende-zu-Ende-Test	Version 1
Eine Testart, bei der Geschäftsprozesse von Anfang bis Ende unter produktionsähnlichen Bedingungen getestet werden.	
Synonyme: End-To-End-Test, E2E-Test	
Endekriterien	Version 2
Die Menge an Bedingungen für den offiziellen Abschluss einer bestimmten Aufgabe.	
Referenz: Nach Gilb and Graham	
Synonyme: Testendekriterien, Ausgangskriterien	
Siehe auch: Eingangskriterien	
entgangener Fehler	Version 2
Ein Fehlerzustand, der nicht durch eine Testaktivität entdeckt wurde, obwohl diese den Fehlerzustand hätte finden sollen.	
Siehe auch: Fehlerfindungsanteil	
entlegenes Testlabor	Version 1
Eine Einrichtung, die Fernzugang zu einer Testumgebung bietet.	
entmilitarisierte Zone	Version 1
Ein physikalisches oder logisches Teil-Netzwerk, das die nach außen gerichteten Dienste eines Unternehmens enthält und einem nicht vertrauenswürdigen Netzwerk, in der Regel dem Internet, zugänglich macht.	
Abkürzung: DMZ	
Siehe auch: Netzwerkzone	
Entscheidungstabellentest	Version 4
Ein Black-Box-Testverfahren, bei dem die Testbedingungen die Kombinationen von Bedingungen und die aus ihnen resultierenden Aktionen einer Entscheidungstabelle sind.	
Referenz: Nach ISO 29119-4	
Entscheidungstest	Version 2
Ein White-Box-Testverfahren, bei dem Testfälle im Hinblick auf die Ausführung von Entscheidungsergebnissen entworfen werden.	
Entscheidungsüberdeckung	Version 2
Die Überdeckung von Entscheidungsergebnissen.	

<p>Epic</p> <p>Eine umfangreiche User-Story, die im definierten Umfang nicht in einer einzigen Iteration ausgeliefert werden kann, oder groß genug ist, um in kleinere User-Stories zerlegt zu werden.</p> <p>Referenz: Agile Alliance</p>	Version 1
<p>erfahrungsbasierter Test</p> <p>Ein Testansatz, der auf der Erfahrung, dem Wissen und der Intuition des Testers basiert.</p> <p>Synonyme: erfahrungsbasiertes Testen</p>	Version 1
<p>erfahrungsbasiertes Testverfahren</p> <p>Ein Testverfahren, das auf der Erfahrung, dem Wissen und der Intuition der Tester basiert.</p> <p>Synonyme: erfahrungsbasiertes Testentwurfsverfahren, erfahrungsbasiertes Verfahren</p>	Version 4
<p>Ergonomietest</p> <p>Testen zur Bestimmung, ob eine Komponente oder ein System und seine Eingabegeräte ordnungsgemäß mit korrekter Körperhaltung genutzt werden.</p>	Version 1
<p>erkennbare Angemessenheit</p> <p>Der Grad, zu dem Benutzer erkennen können, ob eine Komponente oder ein System für ihre Bedürfnisse angemessen ist.</p> <p>Referenz: Nach ISO 25010</p> <p>Siehe auch: Gebrauchstauglichkeit</p>	Version 2
<p>Erkundung</p> <p>Die Erforschung eines Zielgebietes mit der Absicht, nützliche Information für einen Angriff zu gewinnen.</p> <p>Synonyme: Footprinting</p>	Version 1
<p>Erlernbarkeit</p> <p>Der Grad, zu dem spezifizierte Benutzer die Verwendung einer Komponente oder eines Systems innerhalb eines definierten Zeitraums erlernen können.</p> <p>Referenz: Nach ISO 25010</p>	Version 3
<p>erschöpfender Test</p> <p>Ein Testansatz, bei dem die Testsuite alle Kombinationen von Eingabewerten und Vorbedingungen umfasst.</p> <p>Synonyme: vollständiger Test</p>	Version 1
<p>erwartetes Ergebnis</p> <p>Das beobachtbare vorausgesagte Verhalten eines Testelements unter bestimmten Bedingungen, basierend auf seiner Testbasis.</p> <p>Referenz: Nach ISO 29119-1</p> <p>Synonyme: Sollverhalten, erwartetes Verhalten</p>	Version 2
<p>ethischer Hacker</p> <p>Ein Sicherheitstester, der den Ethikkodex seiner Organisation befolgt.</p>	Version 2
<p>Experten-Review der Gebrauchstauglichkeit</p> <p>Ein informelles Review der Gebrauchstauglichkeit, bei dem die Gutachter Experten sind. Die Gutachter können Gebrauchstauglichkeitsexperten oder Fachexperten oder beides sein.</p>	Version 1
<p>explorativer Test</p> <p>Ein Testansatz, bei dem Tests auf der Grundlage des Wissens der Tester, der Erkundung eines Testobjekts und früherer Testergebnisse dynamisch entworfen und durchgeführt werden.</p> <p>Referenz: Nach ISO 29119-1</p> <p>Siehe auch: Test-Charta</p>	Version 4
<p>externe Fehlerwirkung</p> <p>Eine Fehlerwirkung, die bei der regulären Nutzung eines Systems nach seiner Auslieferung an die Endbenutzer auftritt.</p> <p>Referenz: Nach ASQ</p>	Version 1
<p>falsch negatives Ergebnis</p> <p>Ein Testergebnis, das einen Fehlerzustand nicht aufzeigt, obwohl der Fehlerzustand im Testobjekt enthalten ist.</p>	Version 1

falsch positives Ergebnis	Version 1
Ein Testergebnis, das einen Fehlerzustand anzeigt, obwohl der Fehlerzustand nicht im Testobjekt enthalten ist.	
Feature-getriebene Entwicklung	Version 1
Ein iterativ inkrementeller Softwareentwicklungsprozess, der mit Blick auf die Funktionalitäten mit Kundenwert (Features) betrieben wird. Feature-getriebene Entwicklung wird meist bei agiler Softwareentwicklung genutzt.	
Siehe auch: agile Softwareentwicklung	
Fehlerangriff	Version 1
Ein Testverfahren zur Bewertung eines bestimmten Qualitätsmerkmals eines Testobjekts, indem versucht wird, bestimmte Fehlerwirkungen auszulösen.	
Synonyme: Angriff	
Siehe auch: Sicherheitsangriff	
Fehlerauswirkung	Version 1
Das physikalische oder funktionale Erscheinungsbild eines Fehlers.	
Referenz: ISO 24765	
fehlerbasiertes Testverfahren	Version 2
Ein Testverfahren, bei dem Testfälle unter Berücksichtigung des Wissens über eine bestimmte Fehlerart entworfen werden.	
Synonyme: fehlerbasiertes Verfahren	
Siehe auch: Fehlertaxonomie	
Fehlerbaum-Analyse	Version 1
Ein Verfahren zur Ursachenanalyse von Fehlerwirkungen, das ein hierarchisches Modell von Ereignissen und ihren logischen Relationen verwendet.	
Synonyme: Softwarefehlerbaum-Analyse	
Fehlerbericht	Version 2
Die Dokumentation des Auftretens, der Art und des Status eines Fehlerzustands.	
Fehlerdichte	Version 2
Die Anzahl der Fehlerzustände pro Größeneinheit eines Arbeitsergebnisses.	
Referenz: Nach ISO 24765	
Synonyme: Defektdichte	
Siehe auch: Fehlerdichte des Automatisierungscodes	
Fehlerdichte des Automatisierungscodes	Version 1
Fehlerdichte einer Komponente des Testautomatisierungscodes.	
Siehe auch: Fehlerdichte	
Fehlereindämmung innerhalb der Phase	Version 2
Die Richtlinie zur Behebung von Fehlern in der gleichen Phase des Softwareentwicklungszyklus, in der sie eingeführt wurden.	
Fehlereinfügung	Version 2
Ein Verfahren zur Erzeugung ungünstiger Bedingungen, um zu bewerten, ob eine Komponente oder ein System diese erkennen und dabei zuverlässig funktionieren kann.	
Siehe auch: Fehlereinpflanzung, Fehlertoleranz	
Fehlereinpflanzung	Version 2
Verfahren zum absichtlichen Einfügen von Fehlerzuständen in eine Komponente oder ein System, um die Erkennungs- und Beseitigungsrate zu überwachen und die Anzahl der verbleibenden Fehler zu schätzen.	
Referenz: Nach ISO 24765	
Siehe auch: Fehlereinfügung	

<p>Fehlerfindungsanteil</p> <p>Die Anzahl der Fehlerzustände, die in einer Teststufe gefunden wurden, dividiert durch die Gesamtzahl der Fehlerzustände, die in dieser Teststufe und danach mit jeglichen Mitteln gefunden wurden.</p> <p>Abkürzung: DDP</p> <p>Synonyme: Fehlerfindungsrate</p> <p>Siehe auch: entgangener Fehler</p>	Version 1
<p>Fehlerjagd</p> <p>Ein Testansatz, bei dem das spielerische Element (Gamification) und Belohnungen für gefundene Fehlerzustände als Motivation genutzt werden.</p>	Version 1
<p>Fehlermanagement</p> <p>Der Prozess der Erkennung, Aufzeichnung, Klassifizierung, Untersuchung, Behebung und Schließung von Fehlerzuständen.</p>	Version 4
<p>Fehlermanagement-Ausschuss</p> <p>Ein funktionsübergreifendes Team von Stakeholdern, die das Fehlermanagement durchführen.</p>	Version 2
<p>Fehlermöglichkeits- und Einflussanalyse</p> <p>Ein systematischer Ansatz zur Risikoidentifikation sowie zur Analyse möglicher Fehler(aus)wirkungen und zu ihrer Vermeidung.</p> <p>Abkürzung: FMEA</p> <p>Synonyme: Softwarefehlermöglichkeits- und Einflussanalyse, Auswirkungsanalyse</p>	Version 1
<p>Fehlernachtest</p> <p>Eine Art änderungsbezogenes Testen, das nach der Behebung eines Fehlerzustands durchgeführt wird, um zu bestätigen, dass eine Fehlerwirkung nicht mehr auftritt.</p> <p>Synonyme: Bestätigungstest</p>	Version 3
<p>Fehlerprävention</p> <p>Die Maßnahmen, die die Wahrscheinlichkeit von Fehlerzuständen in Arbeitsergebnissen verringern und die Weiterverbreitung von Fehlerzuständen in nachfolgende Arbeitsergebnisse einschränken.</p>	Version 1
<p>Fehlerschweregrad</p> <p>Der Grad der Auswirkungen, den ein Fehlerzustand auf Entwicklung oder Betrieb einer Komponente oder eines Systems hat.</p>	Version 1
<p>Fehlertaxonomie</p> <p>Eine Liste von Kategorien, entworfen um Fehlerzustände zu identifizieren und klassifizieren.</p> <p>Synonyme: Defekt-Taxonomie</p> <p>Siehe auch: fehlerbasiertes Testverfahren</p>	Version 2
<p>Fehlertoleranz</p> <p>Der Grad, zu dem eine Komponente oder ein System trotz Vorhandensein von Hard- oder Softwarefehlern bestimmungsgemäß funktioniert.</p> <p>Referenz: Nach ISO 25010</p> <p>Siehe auch: Fehlereinfügung</p>	Version 2
<p>Fehlerwirkung</p> <p>Ein Ereignis, bei dem eine Komponente oder ein System während seiner Ausführung seine Anforderungen im spezifizierten Rahmen nicht erfüllt.</p> <p>Referenz: Nach ISO 24765</p> <p>Siehe auch: Fehlerzustand</p>	Version 3
<p>Fehlerworkflow</p> <p>Das Zustandsübergangsmodell eines Fehlerlebenszyklus, einschließlich der Verantwortlichkeiten.</p>	Version 1
<p>Fehlerzustand</p> <p>Eine Unzulänglichkeit oder ein Mangel in einem Arbeitsergebnis, sodass es seine Anforderungen oder Spezifikationen nicht erfüllt oder seine beabsichtigte Verwendung beeinträchtigt.</p> <p>Referenz: Nach ISO 24765</p> <p>Siehe auch: Fehlhandlung, Fehlerwirkung</p>	Version 3

fehlgeschlagen	Version 1
Der Status eines Testergebnisses, wenn erwartetes Ergebnis und Istergebnis nicht übereinstimmen.	
Synonyme: Fehlschlag, nicht bestanden	
Fehlhandlung	Version 1
Eine menschliche Handlung, die zu einem Fehlerzustand führt.	
Referenz: ISO 24765	
Synonyme: Irrtum	
Siehe auch: Fehlerzustand	
Feldtest	Version 1
Eine Teststufe mit dem Ziel, das Systemverhalten in einer Produktivumgebung zu bewerten.	
Firewall	Version 1
Eine Komponente oder eine Gruppe von Komponenten, welche die ein- und ausgehende Netzwerkkommunikation anhand von vorgegebenen Sicherheitsregeln kontrolliert.	
Flexibilität	Version 1
Der Grad, zu dem eine Komponente oder ein System an Änderungen seiner Anforderungen, des Nutzungskontexts oder der Systemumgebung angepasst werden kann.	
Referenz: Nach ISO 25010	
Siehe auch: Übertragbarkeit	
Folgetestfall	Version 1
Ein Testfall, der durch Anwendung einer metamorphen Relation auf einen Ausgangstestfall während des metamorphen Tests erzeugt wird.	
formales Review	Version 2
Ein Review, das einem definierten Prozess folgt und ein formell dokumentiertes Ergebnis liefert.	
Referenz: Nach ISO 20246	
Formative Evaluierung	Version 1
Eine Art der Bewertung, die dazu dient, die Qualität einer Komponente oder eines Systems zu verbessern, insbesondere während ihres bzw. seines Entwurfs.	
Siehe auch: Summative Evaluierung	
funktionale Angemessenheit	Version 3
Der Grad, zu dem die Funktionen die Erfüllung spezifizierter Aufgaben und Ziele ermöglichen.	
Referenz: ISO 25010	
funktionale Eignung	Version 2
Der Grad, zu dem eine Komponente oder ein System Funktionen zur Verfügung stellt, welche unter festgelegten Bedingungen explizit genannte und implizite Bedürfnisse erfüllen.	
Referenz: Nach ISO 25010	
Synonyme: Funktionalität	
Siehe auch: Interoperabilität	
funktionale Korrektheit	Version 2
Der Grad, zu dem eine Komponente oder ein System die richtigen Ergebnisse mit der erforderlichen Genauigkeit liefert.	
Synonyme: Richtigkeit	
funktionale Leistung von ML	Version 1
Der Grad, zu dem ein ML-Modell funktionale Leistungskriterien von ML erfüllt.	
funktionale Leistungskriterien von ML	Version 1
Kriterien auf der Grundlage funktionaler Leistungsmetriken von ML, die zur Modellbewertung, -abstimmung und -prüfung dienen.	
funktionale Leistungsmetriken von ML	Version 1
Eine Menge von Messwerten, die sich auf die funktionale Korrektheit eines ML-Modells beziehen.	

funktionale Sicherheit	Version 1
Das Fehlen eines unangemessenen Risikos aufgrund von Gefahren, die durch ein fehlerhaftes Verhalten elektrischer/elektronischer Systeme verursacht werden.	
Referenz: ISO 26262	
funktionale Vollständigkeit	Version 1
Der Grad, zu dem die Menge der Funktionen alle spezifizierten Aufgaben und Benutzerziele abdeckt.	
Referenz: ISO 25010	
funktionaler Test	Version 3
Testen, welches durchgeführt wird, um die Erfüllung der funktionalen Anforderungen durch eine Komponente oder ein System zu bewerten.	
Referenz: Nach ISO 24765	
Fuzzing	Version 2
Ein Testverfahren, bei dem große Mengen bedeutungsloser Daten verwendet werden, um Testeingaben zu erzeugen.	
Siehe auch: Sicherheitslücke	
Gebrauchstauglichkeit	Version 3
Der Grad, zu dem eine Komponente oder ein System durch bestimmte Benutzer in einem bestimmten Nutzungskontext genutzt werden kann, um festgelegte Ziele effektiv, effizient und zufriedenstellend zu erreichen.	
Synonyme: Benutzbarkeit	
Siehe auch: Ästhetik der Benutzungsschnittstelle, Operabilität, erkennbare Angemessenheit, Interaktionsfähigkeit	
Gebrauchstauglichkeitsanforderung	Version 1
Eine Anforderung an die Gebrauchstauglichkeit einer Komponente oder eines Systems.	
Gebrauchstauglichkeitslabor	Version 1
Eine Testeinrichtung, in der eine unaufdringliche Beobachtung der Reaktionen und Erwidern der Teilnehmer auf Software stattfindet.	
Gebrauchstauglichkeitstest	Version 2
Testen mit dem Ziel herauszufinden inwieweit das System durch spezifizierte Benutzer in einem bestimmten Kontext mit Effektivität, Effizienz und Zufriedenheit genutzt werden kann.	
Referenz: Nach ISO 25010	
Synonyme: Benutzbarkeitstest	
Gebrauchstauglichkeitstest mit lautem Denken	Version 1
Ein Verfahren des Gebrauchstauglichkeitstests, bei dem die Teilnehmer ihre Gedanken mit dem Modérateur und den Beobachtern teilen, indem sie laut denken, während sie Gebrauchstauglichkeitstestaufgaben lösen. Lautes Denken hilft dabei, die Gedanken und den Wortschatz der Testteilnehmer zu verstehen.	
Gebrauchstauglichkeitstestaufgabe	Version 1
Eine Aktivität bei der Durchführung des Gebrauchstauglichkeitstests, die innerhalb eines vorgegebenen Zeitraums oder zu einem Termin fertig gestellt werden muss, um auf die vom Moderator gesetzten Ziele hinzuarbeiten.	
Gebrauchstauglichkeitstestsitzung	Version 1
Eine Testsitzung im Gebrauchstauglichkeitstest, bei welcher ein Gebrauchstauglichkeitstestteilnehmer unter Moderation und unter Beobachtung Tests ausführt.	
Gebrauchstauglichkeitstestskript	Version 1
Ein Dokument, das eine Folge von Aktionen zur Ausführung eines Gebrauchstauglichkeitstests festlegt. Es wird vom Moderator genutzt, um die Einweisung, die Interviews vor der Sitzung, die Gebrauchstauglichkeitstestaufgaben und die Interviews nach der Sitzung zu verfolgen.	
Gebrauchstauglichkeitstestteilnehmer	Version 1
Ein repräsentativer Benutzer, der in einem Gebrauchstauglichkeitstest typische Aufgaben löst.	
Gefährdung durch Betriebsangehörige	Version 1
Eine Gefährdung der Sicherheit, die innerhalb eines Unternehmens entsteht, oft durch einen berechtigten Systembenutzer.	

gegnerischer Test

Version 1

Ein Testverfahren, das auf der Erstellung und Ausführung von gegnerischen Beispielen basiert, um Fehlerzustände in einem ML-Modell zu identifizieren.

Referenz: Nach ISO 29119-11

Synonyme: gegnerisches Testen

gegnerisches Beispiel

Version 1

Eine Eingabe für ein ML-Modell, die durch geringfügige Störungen eines funktionierenden Beispiels erzeugt wird und dazu führt, dass das Modell mit hoher Wahrscheinlichkeit ein falsches Ergebnis ausgibt.

Referenz: ISO 29119-11

generische Testautomatisierungsarchitektur

Version 2

Eine Darstellung der Schichten, Komponenten und Schnittstellen, die einen strukturierten und modularen Ansatz zur Implementierung der Testautomatisierung ermöglicht..

gerätebasierter Test

Version 1

Eine Testart, bei der die Testsuiten auf realen oder virtuellen Geräten ausgeführt werden.

Synonyme: gerätebasiertes Testen

geskripteter Test

Version 1

Ein Testansatz, der die Erstellung und Verwendung eines Testskripts beinhaltet.

Synonyme: skriptbasiertes Testen

Grad der Intrusion

Version 1

Grad bis zu dem ein Testobjekt geändert wird, um es in Bezug auf seine Testbarkeit anzupassen.

grafische Benutzungsschnittstelle

Version 1

Eine Art der Schnittstelle, die es Benutzern ermöglicht mit einer Komponente oder einem System über grafische Symbole und visuelle Anzeiger zu interagieren.

Abkürzung: GUI

Synonyme: graphische Benutzungsoberfläche, graphische Benutzeroberfläche

Grenzwert

Version 2

Der kleinste oder der größte Wert einer geordneten Äquivalenzklasse.

Siehe auch: Grenzwertanalyse

Grenzwertanalyse

Version 2

Ein Black-Box-Testverfahren, bei dem die Testfälle unter Nutzung von Grenzwerten entworfen werden.

Abkürzung: GWA

Siehe auch: Grenzwert, Wertebereichstest

Grey-Box Test

Version 1

Eine Testart, die Elemente von Black-Box-Tests und White-Box-Tests kombiniert.

Grundursache

Version 1

Die Ursache eines Fehlerzustands. Wenn man sie behebt, dann wird das Vorkommen der Fehlerart reduziert oder eliminiert.

Referenz: CMMI

Grundursachenanalyse

Version 2

Ein Analyseverfahren, das die Grundursache eines Fehlerzustands identifizieren soll.

Synonyme: Ursachenanalyse

GUI-Test

Version 2

Ein Testansatz, der durch Interaktion mit einem Testobjekt über die grafische Benutzungsschnittstelle ausgeführt wird.

Gutachter

Version 2

Ein Teilnehmer eines Reviews, der Fehlerzustände im Arbeitsprodukt identifiziert.

Referenz: Nach ISO 20246

Synonyme: Inspektor, Reviewer

Hacker	Version 1
Eine Person oder ein Unternehmen, die bzw. das aktiv an Sicherheitsangriffen beteiligt ist, üblicherweise in böswilliger Absicht.	
Siehe auch: Angreifer, Skriptkiddie	
Hardware in the Loop	Version 2
Eine virtuelle Testumgebung, in der reale Hardware mit integrierter Software getestet wird.	
Abkürzung: HiL	
Referenz: Automotive SPICE	
Hashfunktion	Version 1
Abbildung einer Zeichenkette variabler Länge auf einen normalerweise kürzeren Wert oder Schlüssel mit fester Länge. Die Hash-Werte werden üblicherweise in Tabellen- oder Datenbanksuchen verwendet. Kryptographische Hashfunktionen werden zur Sicherung von Daten gebraucht.	
Siehe auch: Salzen	
herstellungsbasierte Qualität	Version 2
Eine Sicht auf die Qualität, gemessen an dem Grad, zu dem ein Produkt oder eine Dienstleistung dem beabsichtigten Entwurf und den Anforderungen entspricht, basierend auf dem verwendeten Prozess.	
Referenz: Nach Garvin	
Heuristik	Version 1
Eine allgemein anerkannte Faustregel, die dabei hilft, ein Ziel zu erreichen.	
heuristische Evaluierung	Version 2
Ein Reviewverfahren der Gebrauchstauglichkeit, das Arbeitsergebnisse durch Verwendung einer Heuristik bewertet.	
hybrides Softwareentwicklungsmodell	Version 1
Eine Art von Softwareentwicklungslebenszyklusmodell, das Elemente verschiedener solcher Modelle miteinander kombiniert.	
Hypothesentest	Version 1
Die Validierung einer Theorie und ihrer Annahmen unter Verwendung von Beispieldaten,	
Informationsschutz	Version 1
Maßnahmen, die Informationen und Informationssysteme durch die Sicherstellung ihrer Verfügbarkeit, Integrität, Echtheit, Vertraulichkeit und Zweifelsfreiheit schützen und verteidigen. Solche Maßnahmen umfassen Vorkehrungen zur Wiederherstellung eines Informationssystems durch Fähigkeiten zum Schutz, zur Aufdeckung und zur Reaktion auf Beeinträchtigungen.	
Referenz: NIST.IR.7298	
Informationssicherheit	Version 1
Der Schutz von Informationen und Informationssystemen vor unberechtigtem Zugriff sowie unberechtigter Nutzung, Änderung oder Offenlegung, Störung, oder Zerstörung.	
Referenz: Nach NIST.IR.7298	
Synonyme: Cybersicherheit	
informelles Review	Version 3
Ein Review, das keinem definierten Prozess folgt und kein formell dokumentiertes Ergebnis liefert.	
Inkrementelles Entwicklungsmodell	Version 2
Eine Art von Softwareentwicklungslebenszyklusmodell, bei dem die Komponente oder das System über eine Serie von Inkrementen entwickelt wird.	
Referenz: Nach PMBOK	
Inspektion	Version 3
Eine formale Reviewart, die festgelegte Teamrollen und Messungen verwendet, um Fehlerzustände in einem Arbeitsergebnis zu identifizieren und den Reviewprozess sowie den Softwareentwicklungsprozess zu verbessern.	
Referenz: Nach ISO 20246	
Siehe auch: Peer-Review	

Installierbarkeit	Version 2
Der Grad, zu dem eine Komponente oder ein System in einer spezifizierten Umgebung erfolgreich installiert und/oder deinstalliert werden kann.	
Referenz: Nach ISO 25010	
Siehe auch: Übertragbarkeit	
Integrationstest	Version 2
Eine Teststufe mit dem Schwerpunkt auf dem Zusammenwirken zwischen Komponenten oder Systemen.	
Integrität	Version 1
Der Grad, zu dem nur autorisierter Zugriff und Änderungen an einer Komponente, einem System oder Daten erlaubt sind.	
Interaktionsfähigkeit	Version 1
Der Grad, zu dem eine Komponente oder ein System über die Benutzerschnittstelle mit den angegebenen Benutzern Informationen austauschen kann, um eine beabsichtigte Aufgabe zu erledigen.	
Referenz: Nach ISO 25010	
Siehe auch: Gebrauchstauglichkeit	
interaktiver Anwendungssicherheitstest	Version 1
Ein Testansatz, der den ausgeführten Code analysiert und durch die Kombination von dynamischen und statischen Anwendungssicherheitstests auf Sicherheitslücken hinweist.	
Abkürzung: IAST	
Siehe auch: dynamischer Anwendungssicherheitstest, statischer Anwendungssicherheitstest	
Internationalisierung	Version 1
Der Prozess der Anpassung eines Systems an internationale Benutzergruppen.	
Siehe auch: Lokalisierung	
interne Fehlerwirkung	Version 1
Eine Fehlerwirkung, die bei der Nutzung eines Systems vor seiner Auslieferung an die Endbenutzer auftritt.	
Referenz: Nach ASQ	
Interoperabilität	Version 2
Der Grad, zu dem zwei oder mehr Komponenten oder Systeme Informationen austauschen und diese nutzen können.	
Referenz: Nach ISO 25010	
Siehe auch: funktionale Eignung	
intuitive Testfallermittlung	Version 3
Ein Testverfahren, bei dem die Testbedingungen auf dem Wissen der Tester über frühere Fehlerwirkungen oder Fehlerauswirkungen basieren.	
Referenz: ISO 29119-1	
Istergebnis	Version 1
Im Test beobachtetes/erzeugtes Verhalten einer Komponente oder eines Systems unter festgelegten Bedingungen.	
Synonyme: tatsächliches Verhalten	
iteratives Entwicklungsmodell	Version 1
Eine Art von Softwareentwicklungslebenszyklusmodell, bei dem die Komponente oder das System durch eine Serie von wiederholten Zyklen entwickelt wird.	
Kapazität	Version 1
Der Grad, zu dem die Höchstgrenzen eines Komponenten- oder Systemparameters Anforderungen erfüllen.	
Referenz: Nach ISO 25010	
Kapazitätstest	Version 1
Testen zur Bestimmung der Kapazität eines Systems.	
Kausalschleifendiagramm	Version 1
Eine grafische Darstellung, die zur Visualisierung von Ursache-Wirkungs-Beziehungen und Rückkopplungsschleifen in einem System verwendet wird.	
Referenz: Nach Sterman	

Klassifikationsbaum	Version 2
Ein Baumdiagramm, das Bereiche von Testdaten eines Testobjekts darstellt.	
Klassifikationsbaumverfahren	Version 2
Ein Black-Box-Testverfahren, bei dem Testfälle durch Verwendung eines Klassifikationsbaums entworfen werden.	
Referenz: Grochtmann	
Siehe auch: kombinatorischer Test	
Koexistenz	Version 2
Der Grad, zu dem eine Komponente oder ein System seine geforderten Funktionen ausführen kann, während Umgebung und Ressourcen mit anderen Komponenten oder Systemen geteilt werden, ohne diese negativ zu beeinflussen.	
Referenz: Nach ISO 25010	
Siehe auch: Übertragbarkeit	
kombinatorischer Test	Version 3
Ein Black-Box-Testverfahren, bei dem die Testbedingungen bestimmte Wertekombinationen von mehreren Parametern sind.	
Siehe auch: Klassifikationsbaumverfahren, paarweise Überdeckung, Basisauswahlüberdeckung	
Kompatibilität	Version 1
Der Grad, zu dem eine Komponente oder ein System Informationen mit anderen Komponenten oder Systemen austauschen kann, und/oder ihre geforderten Funktionen bei einer gemeinsamen Benutzung einer Hardware- oder Softwareumgebung ausführen kann.	
Referenz: Nach ISO 25010	
Komponente	Version 2
Kleinste Einheit eines Systems, die für sich alleine getestet werden kann.	
Synonyme: Modul, Unit	
Komponentenintegrationstest	Version 3
Der Integrationstest von Komponenten.	
Synonyme: Modulintegrationstest	
Komponententest	Version 3
Eine Teststufe mit dem Schwerpunkt auf einer einzelnen Hardware- oder Softwarekomponente.	
Synonyme: Modultest	
Konfidenzintervall	Version 1
Zeitraum beim Management der Projektrisiken, in dem eine Korrekturmaßnahme implementiert werden muss, damit diese zur Minderung der Risikoauswirkungen wirksam wird.	
Konformität	Version 2
Die Einhaltung von Normen, Konventionen, gesetzlichen Bestimmungen oder ähnlichen Vorschriften durch ein Arbeitsergebnis.	
Referenz: IREB Glossary	
Konformitätstest	Version 1
Testen mit dem Ziel, die Konformität einer Komponente oder eines Systems festzustellen.	
Synonyme: regulatorischer Abnahmetest, Test gegen Standards	
konkreter Testfall	Version 3
Ein Testfall mit konkreten Werten für Vorbedingungen, Eingaben, erwartete Ergebnisse und Nachbedingungen sowie eine detaillierte Beschreibung der Aktionen (falls anwendbar).	
Siehe auch: abstrakter Testfall	
kontinuierliche Auslieferung	Version 1
Ein automatisiertes Softwareentwicklungsverfahren, bei dem Codeänderungen automatisch eingebaut, getestet und für die Freigabe zur Produktion vorbereitet werden.	
Abkürzung: CD	
Synonyme: continuous delivery	

kontinuierliche Bereitstellung	Version 1
Ein automatisiertes Software-Release-Verfahren, bei dem alle Code-Änderungen in der Produktion bereitgestellt werden, nachdem sie alle spezifizierten Tests bestanden haben.	
Abkürzung: CD	
Synonyme: continuous deployment	
kontinuierliche Integration	Version 1
Ein automatisiertes Softwareentwicklungsverfahren, das alle Änderungen zusammenführt, integriert und testet, sobald diese der Versionsverwaltung übergeben werden.	
kontinuierlicher Test	Version 1
Ein Testansatz, der das Testen früh, häufig und während des gesamten Softwareentwicklungslebenszyklus einbindet und automatisiert, um eine Rückmeldung zu den Geschäftsrisiken eines Software-Releasekandidaten so schnell wie möglich zu erhalten.	
Kontrolldiagramm	Version 1
Ein Werkzeug mit dem man darstellen und überwachen kann, ob ein Prozess statistisch kontrolliert ist. Es stellt grafisch den Mittelwert dar sowie die obere und untere Kontrollgrenze für den Prozess.	
Synonyme: Shewhart-Kontrolldiagramm	
Kontrollfluss	Version 3
Die Abfolge, in der Anweisungen durch einen Geschäftsprozess, eine Komponente oder ein System ausgeführt werden.	
Referenz: Nach ISO 29119-4	
Kontrollflussanalyse	Version 3
Eine Art der statischen Analyse, die auf einer Darstellung von eindeutigen Pfaden zur Ausführung einer Komponente oder eines Systems basiert.	
Konvergenzmetrik	Version 1
Eine Metrik, welche die Annäherung an einen definierten Wert zeigt, z.B. die Konvergenz der Gesamtzahl der durchgeführten Testfälle gegen die Gesamtzahl der zur Durchführung geplanten Testfälle.	
Last herunterfahren	Version 1
Ein Verfahren für die messbare und kontrollierte Minderung der Belastung eines Systems.	
Last hochfahren	Version 1
Ein Verfahren für die messbare und kontrollierte Erhöhung der Belastung eines Systems.	
Lastgenerator	Version 1
Ein Werkzeug, das eine Last für ein System unter Test generiert.	
Lastgenerierung	Version 1
Der Prozess der Simulation einer vorgegebenen Menge an Aktivitäten mit einer bestimmten Last, der eine Komponente oder ein System ausgesetzt werden soll.	
Lastmanagement	Version 1
Die Steuerung und Durchführung von Lastgenerierung sowie die Performanzüberwachung und Berichterstattung für eine Komponente oder ein System.	
Lastprofil	Version 1
Dokumentation einer definierte Menge von Transaktionen in einem vorgegebenen Zeitraum ausgeführt durch eine bestimmte Anzahl von virtuellen Benutzern, welche eine Komponente oder einem System in Produktion erfahren kann.	
Lastspitzentest	Version 1
Testen zur Bestimmung der Fähigkeit eines Systems, sich von plötzlichen Belastungsspitzen zu erholen und zu einem stabilen Zustand zurückzukehren.	
Lasttest	Version 2
Eine Art des Performanztests, die das Verhalten einer Komponente oder eines Systems unter wechselnder Last bewertet, üblicherweise zwischen zu erwartender niedriger, typischer sowie Spitzenlast.	
Referenz: Nach ISO 29119-1	

<p>Leitender Testmanager</p> <p>Ein erfahrener Manager, der die Testmanager leitet.</p> <p>Siehe auch: Testmanager</p>	Version 1
<p>lineare Skripterstellung</p> <p>Ein einfaches Verfahren der Skripterstellung ohne Verwendung von Kontrollstrukturen in Testskripten.</p>	Version 1
<p>Lokalisierung</p> <p>Der Prozess der Anpassung eines Systems an eine bestimmte Benutzergruppe.</p> <p>Siehe auch: Internationalisierung</p>	Version 1
<p>Managementreview</p> <p>Eine systematische Bewertung des Softwarebeschaffungs-, Lieferungs-, Entwicklungs-, Wartungsprozesses und des Betriebens von Software. Sie wird durchgeführt im Auftrag des Managements, das den Fortschritt überwacht, den Status des Vorhabens und Zeitplans bestimmt und Anforderungen und Budget bestätigt. Es kann auch die Effektivität und Zweckmäßigkeit des Managementansatzes bewerten.</p> <p>Referenz: Nach ISO 24765</p>	Version 1
<p>Massentest</p> <p>Ein Testansatz, bei dem das Testen auf eine große Gruppe von Testern verteilt wird.</p> <p>Synonyme: Crowd-Test</p>	Version 1
<p>maßgeschneidertes Werkzeug</p> <p>Ein Software-Werkzeug, welches speziell für eine Gruppe von Nutzern oder Kunden entwickelt wurde.</p>	Version 1
<p>Masterstestkonzept</p> <p>Ein Testkonzept, das mehrere Teststufen oder Testarten koordiniert.</p> <p>Siehe auch: Testkonzept</p>	Version 2
<p>mathematischer Test</p> <p>Eine Testart zur Bestimmung der Korrektheit der Implementierung der Zahlungstabelle, der Ergebnisse des Zufallszahlengenerators, und der Berechnung des Ertrags des Spielers.</p>	Version 1
<p>MBT-Modell</p> <p>Jedes Modell das im modellbasierten Test genutzt wird.</p>	Version 1
<p>Mean Time Between Failures</p> <p>Die durchschnittliche Zeitspanne zwischen aufeinanderfolgenden Fehlerwirkungen einer Komponente oder eines Systems.</p> <p>Abkürzung: MTBF</p> <p>Siehe auch: Mean Time To Failure</p>	Version 1
<p>Mean Time To Failure</p> <p>Die durchschnittliche Zeitspanne vom Betriebsbeginn bis zu einer Fehlerwirkung einer Komponente oder eines Systems.</p> <p>Abkürzung: MTTF</p> <p>Siehe auch: Mean Time Between Failures</p>	Version 1
<p>Mean Time To Repair</p> <p>Die durchschnittliche Zeitspanne, die eine Komponente oder ein System zur Wiederherstellung nach einer Fehlerwirkung benötigt.</p> <p>Abkürzung: MTTR</p>	Version 1
<p>Mehrfachbedingungstest</p> <p>Ein White-Box-Testverfahren, bei dem die Testbedingungen Ergebniskombinationen von atomaren Bedingungen sind.</p> <p>Synonyme: Zweigbedingungskombinationstesten, Bedingungskombinationstesten</p>	Version 2
<p>Mehrfachbedingungsüberdeckung</p> <p>Die Überdeckung von allen möglichen Kombinationen aller Ergebnisse von atomaren Teilbedingungen innerhalb einer Bedingung.</p> <p>Synonyme: Zweigbedingungskombinationsüberdeckung</p>	Version 1
<p>Mehrspielerstest</p> <p>'Eine Testart zur Bestimmung ob viele Spieler gleichzeitig in der Kasinospielwelt, mit computergesteuerten Gegnern, Spieleservern, und miteinander interagieren können, basierend auf dem Spielentwurf.</p>	Version 1

Menschzentrierte Gestaltung	Version 1
Herangehensweise bei der Gestaltung und Entwicklung von Systemen, die darauf abzielt, interaktive Systeme gebrauchstauglicher zu machen, indem sie sich auf die Verwendung des Systems konzentriert und Kenntnisse und Techniken aus den Bereichen der Arbeitswissenschaft/Ergonomie und der Gebrauchstauglichkeit anwendet.	
Referenz: ISO 9241-210	
Messung	Version 1
Der Prozess, eine Zahl oder Kategorie einer Einheit zuzuweisen, um ein Attribut dieser Einheit zu beschreiben.	
Referenz: Nach ISO 24765	
metamorphe Relation	Version 1
Eine Beschreibung, wie sich eine Änderung an einer Eingabe für einen Testfall auf ein erwartetes Ergebnis auswirkt, basierend auf dem geforderten Verhalten eines Testelements.	
Abkürzung: MR	
Referenz: Nach ISO 29119-1	
metamorpher Test	Version 2
Ein Testverfahren, bei dem die Testbedingungen metamorphe Relationen sind.	
Abkürzung: MT	
Siehe auch: eigenschaftsbasierter Test	
Methodentabelle	Version 1
Eine Tabelle mit verschiedenen Testansätzen, Testtechniken und Testarten, die in Abhängigkeit vom Automotive Safety Integrity Level und vom Kontext eines Testobjekts erforderlich sind.	
Referenz: ISO 26262	
methodische Teststrategie	Version 1
Eine Teststrategie, bei der das Testteam einen festgelegten Satz an Testbedingungen nutzt, z.B. einen Qualitätsstandard, eine Prüfliste, oder einen Satz verallgemeinerter abstrakter Testbedingungen, die ggf. zu einer spezifischen Domäne, Applikation oder Testart gehören.	
Metrik	Version 1
Die Mess-Skala und das genutzte Verfahren einer Messung.	
Missbrauchsfall	Version 1
Ein Anwendungsfall, bei dem Akteure mit böser Absicht andere Akteure oder das System schädigen.	
Mitschnitt	Version 2
Ein Testautomatisierungsansatz, bei dem Eingaben an ein Testobjekt während des manuellen Testens aufgezeichnet werden, um automatisierte Testskripte zu erzeugen, welche später ausgeführt werden können.	
Synonyme: Capture/Replay, Record/Playback, Mitschnitt/Wiedergabe	
ML-Modell	Version 1
Eine Implementierung des maschinellen Lernens, die auf der Grundlage von Eingabedaten eine Vorhersage, Klassifizierung oder Empfehlung erstellt.	
ML-Modelltest	Version 1
Eine Teststufe, die auf die Fähigkeit eines ML-Modells fokussiert, die geforderten funktionalen Leistungskriterien von ML und nicht-funktionalen Kriterien zu erfüllen.	
Mock	Version 1
Eine Art von Testdouble, das das erwartete Verhalten der Komponente während des Tests simuliert.	
Siehe auch: Testdouble, Platzhalter	
Model in the Loop	Version 2
Eine virtuelle Testumgebung, in der ein Simulationsmodell des Systems getestet wird.	
Referenz: Automotive SPICE	
modellbasierte Teststrategie	Version 1
Eine Teststrategie, bei der das Testteam Testmittel von Modellen ableitet.	

modellbasierter Test	Version 1
Testen, das auf Modellen basiert oder diese involviert.	
Abkürzung: MBT	
Modellüberdeckung	Version 2
Die Überdeckung von Modellelementen.	
Moderator	Version 4
1) Die Person, die für das Durchführen eines Reviews verantwortlich ist. 2) Die Person, die eine Gebrauchstauglichkeitstestsitzung durchführt.	
Synonyme: Reviewmoderator, Facilitator	
Modifizierbarkeit	Version 2
Der Grad, zu dem eine Komponente oder ein System geändert werden kann, ohne Fehlerzustände einzufügen oder die vorhandene Produktqualität herabzusetzen.	
Referenz: Nach ISO 25010	
Synonyme: Änderbarkeit	
Siehe auch: Wartbarkeit	
modifizierte Bedingungs-/Entscheidungsüberdeckung	Version 2
Die Überdeckung sämtlicher Ergebnisse von atomaren Teilbedingungen, die sich unabhängig voneinander auf das Gesamtergebnis der Entscheidung auswirken.	
Abkürzung: MC/DC	
Synonyme: bestimmende Bedingungsüberdeckung	
modifizierter Bedingungs-/Entscheidungstest	Version 1
Ein White-Box-Testverfahren, bei dem Testfälle so entworfen werden, dass sich Ergebnisse atomarer Teilbedingungen unabhängig voneinander auf das Gesamtergebnis der Entscheidung auswirken.	
Synonyme: modifizierter Mehrfach-Bedingungstest, bestimmender Bedingungstest	
Modularität	Version 1
Der Grad, zu dem ein System aus abgegrenzten Komponenten besteht, so dass eine Änderung an einer Komponente nur minimale Auswirkungen auf andere Komponenten hat.	
Myers-Briggs-Typindikator	Version 1
Ein Indikator psychologischer Präferenzen, die unterschiedliche Persönlichkeiten und Kommunikationsstile von Menschen repräsentieren.	
Abkürzung: MBTI	
N-Switch-Überdeckung	Version 1
Die Überdeckung einer Sequenz von (N+1) Zustandsübergängen.	
Referenz: Chow	
Synonyme: Chow's Überdeckungsmetrik	
Nachbedingung	Version 2
Der erwartete Zustand eines Testelements und seiner Umgebung nach der Testdurchführung.	
Nebenläufigkeit	Version 1
Die gleichzeitige Ausführung von mehreren unabhängigen Pfaden durch eine Komponente oder ein System.	
Nebenläufigkeitstest	Version 1
Testen, um zu bewerten, ob sich eine Komponente oder ein System mit enthaltener Nebenläufigkeit wie spezifiziert verhält.	
Negativtest	Version 1
Eine Testart, bei der eine Komponente oder ein System auf eine Weise verwendet wird, die so nicht vorgesehen ist.	
Netzwerkzone	Version 1
Ein Teil-Netzwerk mit einem bestimmten Vertrauensniveau. Das Internet oder ein öffentliches Netzwerk würden beispielsweise als nicht vertrauenswürdig angesehen werden.	
Siehe auch: entmilitarisierte Zone	

<p>Neuronenüberdeckung</p> <p>Die Überdeckung von aktivierten Neuronen im neuronalen Netz für eine Menge von Tests.</p>	Version 1
<p>nicht-funktionaler Test</p> <p>Testen, welches durchgeführt wird, um die Erfüllung der nicht-funktionalen Anforderungen durch eine Komponente oder ein System zu bewerten.</p>	Version 3
<p>Nichtabstreitbarkeit</p> <p>Der Grad, zu dem Aktionen oder Ereignisse nachweislich stattgefunden haben, so dass die Aktionen oder Ereignisse später nicht abgestritten werden können.</p> <p>Referenz: Nach ISO 25010</p>	Version 1
<p>Nutzungskontext</p> <p>Benutzer, Arbeitsaufgaben, Ausrüstung (Hardware, Software und Materialien) und die physische und soziale Umgebung, in der ein Softwareprodukt genutzt wird.</p> <p>Referenz: ISO 9241-11</p>	Version 1
<p>Nutzungsprofil</p> <p>Ein wirkliches oder vorhergesagtes Nutzungsmuster für die Komponente oder das System.</p>	Version 2
<p>Nutzungsprofilerstellung</p> <p>Der Prozess der Entwicklung und Implementierung eines Nutzungsprofils.</p>	Version 1
<p>offline MBT</p> <p>Ansatz zum modellbasierten Test, bei dem Testfälle für eine zukünftige Ausführung in ein Repository generiert werden.</p>	Version 1
<p>online MBT</p> <p>Ansatz zum modellbasierten Test, bei dem Testfälle gleichzeitig generiert und ausgeführt werden.</p>	Version 1
<p>Open-Loop-System</p> <p>Ein System, bei dem die steuernde Aktion oder Eingabe von der Ausgabe bzw. von Änderungen in der Ausgabe unabhängig ist.</p> <p>Referenz: Bakshi</p>	Version 1
<p>Open-Source-Werkzeug</p> <p>Ein Software-Werkzeug, das allen potentiellen Nutzern als Quell-Code, üblicherweise über das Internet, zur Verfügung steht. Den Nutzern ist es erlaubt, die Software zu studieren, zu verändern, zu verbessern und manchmal auch weiter zu verteilen.</p>	Version 1
<p>Operabilität</p> <p>Der Grad, zu dem eine Komponente oder ein System Eigenschaften aufweist, welche einen einfachen Betrieb und eine einfache Steuerung ermöglichen.</p> <p>Referenz: Nach ISO 25010</p> <p>Siehe auch: Gebrauchstauglichkeit</p>	Version 2
<p>organisationsweite Teststrategie</p> <p>Eine Strategie, die die allgemeinen Anforderungen an das Testen beschreibt und wie Testen innerhalb einer Organisation durchzuführen ist.</p>	Version 1
<p>paarweise Überdeckung</p> <p>Die Überdeckung von Paaren von Parametewerte-Paaren.</p> <p>Siehe auch: kombinatorischer Test, Basisauswahlüberdeckung, Each-Choice-Überdeckung</p>	Version 1
<p>paarweiser Test</p> <p>Ein Black-Box-Testverfahren, bei dem die Testfälle so entworfen werden, dass Paare von Parameter-Wertepaaren ausgeführt werden.</p> <p>Referenz: Nach ISO 29119-4</p>	Version 2
<p>PAR-Blatt-Test</p> <p>'Eine Testart zur Bestimmung, ob das Spiel die mathematisch korrekten Ergebnisse am Bildschirm ausgibt und in den Konten des Spielers und dem Konto der Spielbank speichert.</p>	Version 1
<p>Passwort knacken</p> <p>Ein Sicherheitsangriff, der geheime Passwörter aus dem Speicher eines Computersystems oder aus einer Übertragung im Netzwerk wiedergewinnt.</p> <p>Referenz: Nach NIST.IR.7298</p>	Version 1

Peer-Review

Version 2

Eine Reviewart eines Arbeitsergebnisses durch Personen, die über die erforderlichen Fähigkeiten zu dessen Erstellung verfügen.

Referenz: Nach ISO 20246

Siehe auch: Technisches Review, Inspektion, Walkthrough

Penetrationstest

Version 2

Eine Art des dynamischen Anwendungssicherheitstests, um Schwachstellen und Sicherheitslücken zu bewerten ohne Schaden anzurichten, indem ein Angreifer imitiert wird.

Abkürzung: Pen-Test

Siehe auch: Sicherheitslücke

Performanz

Version 2

Der Grad, zu dem eine Komponente oder ein System Zeit, Ressourcen und Kapazität verbraucht während sie/es seine vorgesehenen Funktionen ausführt.

Referenz: Nach ISO 25010

Siehe auch: Effizienz

Performanztest

Version 2

Eine Testart zur Bestimmung der Performanz einer Komponente oder eines Systems.

Performanztestwerkzeug

Version 1

Ein Testwerkzeug, das Last für ein bestimmtes Testelement erzeugt, und dessen Performanz während der Testdurchführung misst und aufzeichnet.

perspektivisches Lesen

Version 2

Eine Art rollenbasiertes Review, das Checklisten verwendet und die Erstellung von prototypischen Ergebnisses umfasst.

Referenz: Nach ISO 20246

Siehe auch: Reviewverfahren

Pharming

Version 1

Ein Sicherheitsangriff, der Anfragen an eine Webseite ohne Wissen oder Zustimmung des Benutzers auf eine betrügerische Webseite umleitet.

Phishing

Version 1

Ein Versuch, in einer elektronischen Kommunikation persönliche oder vertrauliche Informationen zu erwerben, indem man vorgibt, eine vertrauenswürdige Instanz zu sein.

Planungspoker

Version 1

Ein konsensbasiertes Schätzverfahren, das hauptsächlich zum Schätzen des Aufwands oder der relativen Größe von User-Stories in der agilen Softwareentwicklung verwendet wird. Es ist eine Variante des Breitband-Delphi-Verfahrens, bei der das Team einen Stapel an Karten mit vorgegebenen Werten für die Schätzung verwendet.

Referenz: Mountain Goat Software

Platzhalter

Version 2

Ein Testdouble, das vordefinierte Antworten gibt.

Siehe auch: Mock

Post-Release-Test

Version 1

Eine Teststufe, die nach Freigabe eines Systems durchgeführt wird, um zu validieren, dass es in Produktivumgebungen bereitgestellt werden kann.

Siehe auch: Testen in Produktion

Priorität

Version 1

Die Stufe der Wichtigkeit, die einem Objekt (z.B. Fehlerzustand) zugeordnet worden ist.

<p>PRISMA</p> <p>Ein Verfahren zum risikobasierten Test, das eine Produktrisikomatrix erstellt.</p>	Version 1
<p>produktbasierte Qualität</p> <p>Eine Sicht auf die Qualität, gemessen am Grad, zu dem wohldefinierte Qualitätsmerkmale erfüllt werden.</p> <p>Referenz: Nach Garvin</p>	Version 3
<p>Produktrisiko</p> <p>Ein Risiko, das die Qualität eines Produktes beeinträchtigt.</p> <p>Siehe auch: Risiko</p>	Version 2
<p>Programmierstandard</p> <p>Ein Qualitätsstandard, der erforderliche Merkmale von Code definiert.</p>	Version 2
<p>Projektrisiko</p> <p>Ein Risiko, das den Projekterfolg beeinträchtigt.</p> <p>Siehe auch: Risiko</p>	Version 2
<p>Protokollant</p> <p>Eine Person, die während einer Reviewsitzung Informationen aufzeichnet.</p> <p>Referenz: Nach ISO 24765</p> <p>Synonyme: Protokollführer</p>	Version 2
<p>Prozess-Assessment</p> <p>Eine systematische Bewertung der Softwareprozesse in einer Organisation unter Verwendung eines Referenz-Modells.</p> <p>Referenz: Nach ISO 15504</p>	Version 1
<p>prozessgetriebene Skripterstellung</p> <p>Ein Verfahren der Skripterstellung, bei dem Skripte in Szenarien strukturiert werden, welche Anwendungsfälle des zu testenden Systems darstellen. Die Skripte können mit Testdaten parametrisiert werden.</p>	Version 1
<p>prozesskonforme Teststrategie</p> <p>Eine Teststrategie, bei der das Testteam vorgegebenen Prozessen folgt, wobei die Prozesse Elemente adressieren wie Dokumentation, die angemessene Identifikation und Nutzung der Testbasis und der Testorakel, und die Organisation des Testteams.</p>	Version 1
<p>Pseudo-Orakel</p> <p>Eine unabhängig abgeleitete Variante des Testelements, die zur Erzeugung von Ergebnissen verwendet wird, welche mit den Ergebnissen des ursprünglichen Testelements bei gleichen Testeingaben verglichen werden.</p> <p>Referenz: ISO 29119-11</p> <p>Siehe auch: Back-to-Back-Test</p>	Version 1
<p>Qualität</p> <p>Der Grad, zu dem ein Arbeitsergebnis explizite und implizite Anforderungen erfüllt.</p> <p>Referenz: Nach IREB Glossary</p>	Version 4
<p>Qualitätscoaching</p> <p>Die Aktivitäten, die sich darauf konzentrieren, einer agilen Organisation zu helfen, Qualitätsmanagement, Geschäftswert, Arbeitsfluss und die Zusammenarbeit mit Kunden zu erkennen, zu verstehen und damit umzugehen.</p>	Version 1
<p>Qualitätsfähigkeit</p> <p>Die Fähigkeiten, die eine Organisation zur Erfüllung ihrer Qualitätsziele braucht.</p> <p>Siehe auch: Testfähigkeit</p>	Version 1
<p>Qualitätsförderung</p> <p>Qualitätsförderung: Ein Ansatz des Qualitätsmanagements, der auf eine Qualitätskultur in der gesamten Organisation fokussiert.</p>	Version 1
<p>Qualitätskosten</p> <p>Die gesamten Kosten, die durch Qualitätssicherungsaktivitäten und durch Fehlerwirkungen entstehen. Sie werden oft in Kosten der Fehlervorbeugung, der -Ermittlung, der internen Fehlerwirkungen und den externen Fehlerwirkungen aufgeteilt.</p>	Version 1

Qualitätskultur	Version 1
Ein organisationsweites Wertesystem, das eine Umgebung schafft, in dem Qualität etabliert und kontinuierlich verbessert wird.	
Qualitätsmanagement	Version 1
Der Prozess der Festlegung und Lenkung einer Qualitätspolitik, von Qualitätszielen, Qualitätsplanung, Qualitätssteuerung, Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung für eine Organisation.	
Referenz: Nach ISO 24765	
Siehe auch: Qualitätssicherung	
Qualitätsmerkmal	Version 3
Eine Kategorie von Merkmalen, die sich auf die Qualität des Arbeitsergebnisses auswirken.	
Referenz: ISO 24765	
Synonyme: Softwarequalitätsmerkmal, Qualitätsattribut	
Qualitätsrisiko	Version 2
Ein Produktrisiko oder ein Projektrisiko, welches das Qualitätsmanagement beeinträchtigt.	
Qualitätsschuld	Version 1
Die voraussichtlichen Kosten für aufgeschobene Qualitätssicherungsaktivitäten.	
Qualitätssicherung	Version 2
Aktivitäten, die darauf fokussieren, Vertrauen in die Erfüllung der Qualitätsanforderungen zu erzeugen.	
Abkürzung: QS	
Referenz: Nach ISO 24765	
Siehe auch: Qualitätsmanagement	
Qualitätssteuerung	Version 1
Aktivitäten, die der Bewertung der Qualität einer Komponente oder eines Systems dienen.	
Referenz: Nach ISO 24765	
Synonyme: Qualitätskontrolle	
Siehe auch: Testen	
Quality Gate	Version 1
Ein Meilenstein bei dem eine Entscheidung zur nächsten Phase überzugehen getroffen wird basierend auf vordefinierten Qualitätskriterien.	
RACI-Matrix	Version 1
Eine Matrix, welche die Kernverantwortlichkeiten der verschiedenen beteiligten Rollen an der Fertigstellung von Aufgaben oder Arbeitsergebnissen in einem Projekt oder Prozess beschreibt. Sie ist besonders hilfreich bei der Klarstellung von Rollen und Verantwortlichkeiten. RACI ist eine Abkürzung der vier üblichen Kernverantwortlichkeiten: Responsible (durchführungsverantwortlich), Accountable (ergebnisverantwortlich), Consulted (mitwirkend), Informed (informiert).	
reaktive Teststrategie	Version 1
Eine Teststrategie, bei der das Testteam erst mit dem Erhalt der Software Testfälle entwirft und realisiert, wobei auf das getestete System reagiert wird.	
reaktiver Test	Version 1
Ein Testansatz, welcher dynamisch auf das Verhalten eines Testobjekts und bereits erhaltene Testergebnisse reagiert.	
regelbasiertes Testverfahren	Version 1
Ein Black-Box-Testverfahren, bei dem Testbedingungen Modellelemente der zustandsunabhängigen Verhaltensregeln eines Testobjekts sind.	
Regressionstest	Version 3
Eine Art änderungsbezogenes Testen um festzustellen, ob in unveränderten Bereichen der Software Fehlerzustände eingebaut oder freigelegt wurden.	
regressionsvermeidende Teststrategie	Version 1
Eine Teststrategie, bei der das Testteam verschiedene Verfahren für das Management des Risikos von Regression verwendet, z.B. durch funktionale und/oder nicht-funktionale Regressionstestautomatisierung auf einer oder mehreren Teststufen.	
regulatorischer Abnahmetest	Version 3
Eine Art von Abnahmetest, der durchgeführt wird, um die Konformität eines Testobjekts festzustellen.	

Reife	Version 2
(1) Die Fähigkeit einer Organisation, ihre Prozesse (Abläufe) effizient und effektiv zu gestalten. (2) Der Grad, zu dem eine Komponente oder ein System die Anforderungen an die Zuverlässigkeit im Normalbetrieb erfüllt.	
Ressourcennutzung	Version 2
Der Grad, bis zu dem die Ressourcen gemäß den in den Anforderungen definierten Mengen und Arten genutzt werden können, wenn eine Komponente oder ein System ihre bzw. seine Funktionen ausführt.	
Synonyme: Speicher	
Retrospektive	Version 2
Eine regelmäßige Veranstaltung, bei der Teammitglieder Ergebnisse diskutieren, ihre Arbeitsweisen überprüfen und Verbesserungsmöglichkeiten aufzeigen.	
Referenz: Nach SAFe	
Synonyme: Projekt-Abschluss-Sitzung, Bewertungssitzung	
Review	Version 4
Ein statischer Test, bei dem die Qualität eines Arbeitsergebnisses oder Prozesses von Personen bewertet wird.	
Siehe auch: statischer Test	
Reviewplan	Version 1
Ein Dokument, welches den Ansatz, die Ressourcen und den Zeitplan für die beabsichtigten Reviewaktivitäten beschreibt. Es beschreibt unter anderem folgendes: zu prüfende Dokumente und Code, zu verwendende Reviewarten, Teilnehmer, Eingangs- und Endekriterien für formale Reviews und Begründung für deren Auswahl. Der Reviewplan ist ein Ergebnis des Reviewplanungsprozesses.	
Reviewverfahren	Version 1
Eine Vorgehensweise, die zur Durchführung eines Reviews verwendet wird.	
Siehe auch: checklistenbasiertes Review, perspektivisches Lesen, rollenbasiertes Review, szenariobasiertes Review, ad-hoc-Review	
Richtlinie für Benutzungsschnittstellen	Version 1
Ein untergeordnetes, spezifisches Regelwerk oder eine Empfehlung zum Design der Benutzungsschnittstelle, welches wenig Interpretationsspielraum lässt, so dass die Designer es entsprechend implementieren. Es wird oft dazu genutzt, für die Systeme, die von einem Unternehmen erstellt werden, ein konsistentes Erscheinungsbild und Verhalten der Benutzungsschnittstelle sicherzustellen.	
Richtlinie für zugängliche Webinhalte	Version 1
Ein Teil einer Serie von Zugänglichkeitsrichtlinien, veröffentlicht von der Web Accessibility Initiative (WAI) des World Wide Web Consortium (W3C), der wichtigsten Organisation für Internet-Standards. Die Teilserie besteht aus einem Satz von Richtlinien, um Inhalte zugänglich zu machen, insbesondere für Menschen mit Behinderungen. (Engl. Web Content Accessibility Guidelines, WCAG)	
Abkürzung: WCAG	
Risiko	Version 1
Ein Faktor, der zu negativen Konsequenzen in der Zukunft führen könnte.	
Siehe auch: Produktrisiko, Projektrisiko	
Risikoanalyse	Version 2
Der Prozess, der die Risikoidentifikation und Risikobewertung umfasst.	
risikobasierter Test	Version 3
Ein Testansatz, bei welchem sich das Management, die Auswahl, Priorisierung und Anwendung von Testaktivitäten und -ressourcen an entsprechenden Risikotypen und Risikostufen orientieren.	
Referenz: Nach ISO 29119-1	
Risikobereitschaft	Version 1
Der Umfang und die Art des Risikos, das eine Organisation bereit ist, einzugehen oder beizubehalten.	
Referenz: Nach NIST.IR.7298	
Risikobewertung	Version 2
Der Prozess der Begutachtung von identifizierten Risiken und der Festlegung der Risikostufe.	

<p>Risikoidentifizierung</p> <p>Die Ermittlung, Erkennung und Beschreibung von Risiken.</p> <p>Referenz: ISO 31000</p>	Version 2
<p>Risikomanagement</p> <p>Der Prozess zur Behandlung von Risiken.</p> <p>Referenz: Nach ISO 24765</p>	Version 3
<p>Risikominderung</p> <p>Der Prozess, mit dem Entscheidungen getroffen und Schutzmaßnahmen umgesetzt werden, um das Risiko auf eine vorgegebene Stufe zu reduzieren oder um es auf einer Stufe zu halten.</p> <p>Synonyme: Risikobeherrschung</p>	Version 2
<p>Risikosteuerung</p> <p>Der Prozess, der die Risikominderung und Risikoüberwachung umfasst.</p>	Version 1
<p>Risikostufe</p> <p>Das Maß eines Risikos, definiert durch dessen Schadensausmaß und Eintrittswahrscheinlichkeit.</p> <p>Synonyme: Risikogefährdung</p>	Version 2
<p>Risikoüberwachung</p> <p>Die Tätigkeit, die den Status bekannter Risiken überprüft und an Stakeholder berichtet.</p>	Version 1
<p>rollenbasiertes Review</p> <p>Ein Reviewverfahren, bei dem ein Arbeitsergebnis aus der Perspektive verschiedener Stakeholder-Rollen bewertet wird.</p> <p>Referenz: Nach ISO 20246</p> <p>Siehe auch: Reviewverfahren</p>	Version 2
<p>S.M.A.R.T.-Zieldefinitions-methode</p> <p>Eine Methode zur eindeutigen Formulierung von Managementzielen durch die Anforderung an die Ziele, spezifisch, messbar, erreichbar, relevant und termingerecht (Englisch: specific, measurable, attainable, relevant, and timely) zu sein.</p> <p>Abkürzung: SMART</p>	Version 1
<p>Safety Integrity Level</p> <p>Der Grad der Risikominderung durch eine funktionale Sicherheitsfunktion, bezogen auf die Häufigkeit und Schwere der wahrgenommenen Gefährdungen.</p> <p>Abkürzung: SIL</p> <p>Referenz: Nach IEC 61508</p> <p>Synonyme: Sicherheitsintegritätsstufe</p> <p>Siehe auch: Automotive Safety Integrity Level</p>	Version 1
<p>Salzen</p> <p>Ein kryptographisches Verfahren, das den Benutzerdaten vor der Anwendung der Hashfunktion Zufallsdaten ("Salz") hinzufügt.</p> <p>Siehe auch: Hashfunktion</p>	Version 1
<p>Schadensausmaß des Risikos</p> <p>Der Schaden, der entsteht, wenn ein Risiko eintritt.</p> <p>Synonyme: Schadensausmaß</p>	Version 1
<p>Schadprogramm</p> <p>Software, die dazu bestimmt ist, ein System oder seine Komponenten zu schädigen.</p> <p>Siehe auch: Antivirenprogramm</p>	Version 1
<p>Schadprogramm-Scan</p> <p>Statische Analyse, die darauf abzielt, an einer Schnittstelle empfangenen bösartigen Code zu erkennen.</p> <p>Synonyme: Malware-Scan</p> <p>Siehe auch: Angriefferkennungssystem</p>	Version 2

Schemavalidierung	Version 1
Eine Art von statischer Analyse basierend auf einem Datenbankschema.	
Schlüsselwort	Version 1
Eine Phrase, die bestimmte Aktionen darstellt, die während der Testdurchführung ausgeführt werden müssen.	
Referenz: Nach ISO 29119-1	
schlüsselwortgetriebener Test	Version 2
Ein skriptbasiertes Verfahren, bei dem Testskripte abstrakte Schlüsselwörter enthalten sowie unterstützende Dateien mit konkreten Skripten, welche diese Schlüsselwörter implementieren.	
Synonyme: aktionswortgetriebener Test	
Siehe auch: datengetriebener Test	
Schnittstellentest	Version 1
Eine Art des Integrationstests, die durchgeführt wird, um sicherzustellen, dass Komponenten oder Systeme die Daten und die Steuerung korrekt miteinander übertragen.	
Referenz: Nach ISO 24765	
Schwachstelle	Version 1
Ein Fehlerzustand, der zu unerwünschtem Sicherheitsverhalten führen kann.	
Referenz: Nach NIST.IR.7298	
Siehe auch: Sicherheitslücke	
Schwellenwertüberdeckung	Version 1
Die Überdeckung von Neuronen, die einen Aktivierungsschwellenwert in einem neuronalen Netz für eine Menge von Tests überschreiten.	
sequenzielles Entwicklungsmodell	Version 2
Eine Art von Softwareentwicklungslebenszyklusmodell, bei dem ein komplettes System in einer Abfolge von mehreren diskreten und aufeinanderfolgenden Phasen ohne Überlappung entwickelt wird.	
Service-Virtualisierung	Version 1
Ein Verfahren, das die virtuelle Bereitstellung von Diensten ermöglicht, die entfernt bereitgestellt, zugegriffen und verwaltet werden.	
Synonyme: Dienstvirtualisierung	
Shift-Left	Version 1
Ein Testansatz zur Ausübung von Test- und Qualitätssicherungsaktivitäten so früh wie möglich im Softwareentwicklungslebenszyklus.	
Siehe auch: Shift-Right	
Shift-Right	Version 1
Ein Testansatz, bei dem ein System kontinuierlich im Produktivbetrieb getestet wird.	
Siehe auch: Shift-Left, Testen in Produktion	
Sicherheit (safety)	Version 2
Die Fähigkeit eines Systems, unter definierten Bedingungen zu keinem Zustand zu führen, der Menschenleben, Gesundheit, Eigentum oder die Umgebung gefährdet.	
Referenz: Nach ISO 25010	
Sicherheit (security)	Version 3
Der Grad, zu dem eine Komponente oder ein System seine Daten und Ressourcen vor unberechtigtem Zugriff oder unberechtigter Nutzung schützt und den ungehinderten Zugriff und die Nutzung für seine berechtigten Benutzer sicherstellt.	
Sicherheitsangriff	Version 1
Ein Versuch, unberechtigten Zugriff auf eine Komponente oder ein System, auf Ressourcen oder Informationen zu erlangen, oder ein Versuch, die Systemintegrität zu beschädigen.	
Referenz: Nach NIST.IR.7298	
Siehe auch: Fehlerangriff	
Sicherheitsaudit	Version 1
Ein Audit zur Bewertung von Sicherheitsverfahren und Infrastruktur eines Unternehmens.	

Sicherheitslücke	Version 2
Eine Schwachstelle in einer Komponente, einem System, einem Verfahren oder einer Steuerung, die einen erfolgreichen Sicherheitsangriff ermöglichen könnte.	
Referenz: Nach NIST.IR.7298	
Synonyme: Angreifbarkeit	
Siehe auch: webseitenübergreifendes Skripten, Sicherheitslückenscanner, dynamischer Anwendungssicherheitstest, statischer Anwendungssicherheitstest, Schwachstelle, Fuzzing, Penetrationstest	
Sicherheitslücken-Scan	Version 1
Eine Art der statischen Analyse, die Sicherheitslücken in einem System aufdeckt.	
Sicherheitslückenscanner	Version 1
Ein statischer Analysator, der zum Auffinden bestimmter Sicherheitslücken im Code genutzt wird.	
Siehe auch: Sicherheitslücke	
Sicherheitsrichtlinie	Version 1
Ein Dokument auf hohem Abstraktionsniveau, das die Grundsätze, den Ansatz und die wichtigsten Ziele des Unternehmens bezüglich der Sicherheit beschreibt.	
Sicherheitsrisiko	Version 1
Ein Qualitätsrisiko, das sich auf die Sicherheit (Security) bezieht.	
Sicherheitstest	Version 1
Eine Testart, um die Sicherheit (Security) einer Komponente oder eines Systems zu bestimmen.	
Synonyme: Zugriffssicherheitstest, Security-Test	
Sicherheitsverfahren	Version 1
Eine Menge an Schritten, die zur Umsetzung einer Sicherheitsrichtlinie und bei einem Sicherheitsstörfall zu unternehmen sind.	
Simulator	Version 2
Eine Komponente oder ein System, die bzw. das sich wie ein gegebenes System verhält oder funktioniert.	
Referenz: Nach ISO 24765	
Siehe auch: Emulator	
sitzungsbasierter Test	Version 1
Ein Testansatz, bei dem die Testaktivitäten als Testsitzungen geplant werden.	
Sitzungsbasiertes Testmanagement	Version 1
Eine Methode zur Messung und zum Management des sitzungsbasierten Testens.	
Skalierbarkeit	Version 1
Die Fähigkeit bis zu dem eine Komponente oder ein System veränderten Lastbedingungen angepasst werden kann.	
Referenz: Nach Gerrard	
Skalierbarkeitstest	Version 1
Testen zur Bestimmung der Skalierbarkeit eines Softwareprodukts.	
Skriptkiddie	Version 1
Eine Person, die von anderen Hackern vorgefertigte Sicherheitsangriffe ausführt, anstatt eigene zu entwickeln.	
Siehe auch: Hacker	
Smoke-Test	Version 1
Eine Testsuite, die die Hauptfunktionalität einer Komponente oder eines Systems überdeckt, um vor Beginn der geplanten Testausführung festzustellen, ob die Komponente oder das System ordnungsgemäß funktioniert.	
Synonyme: Sanity-Test	
Software in the Loop	Version 2
Eine virtuelle Testumgebung, in der reale Software getestet wird.	
Referenz: Automotive SPICE	

Software-Gebrauchstauglichkeits-Messinventar

Version 2

Ein Testwerkzeug zur Messung und vergleichenden Bewertung des Benutzererlebnisses, das auf einem Fragebogen basiert.

Referenz: Kirakowski93

Siehe auch: Website Analysis and Measurement Inventory

Software-Prozessverbesserung

Version 1

Eine Reihe von Tätigkeiten zur Verbesserung der Leistung und Reife der Software-Prozesse einer Organisation sowie die Ergebnisse einer solchen Aktivität.

Referenz: Nach CMMI

Softwareentwicklungslebenszyklus

Version 1

Die Aktivitäten, die in jeder Stufe der Softwareentwicklung durchgeführt werden, sowie ihre logischen und zeitlichen Verknüpfungen miteinander.

Abkürzung: SDLC

Synonyme: Phasenmodell

Softwarelebenszyklus

Version 1

Der Zeitraum, der bei der Konzeption eines Softwareprodukts beginnt und dann endet, wenn die Software nicht mehr für die Nutzung verfügbar ist. Der Softwarelebenszyklus enthält üblicherweise eine Konzeptionsphase, Anforderungsphase, Entwurfsphase, Implementierungsphase, Testphase, Installationsphase, Betriebs- und Wartungsphase, und manchmal eine Außerbetriebnahme. Bemerkung: Diese Phasen können sich überlappen oder iterativ durchgeführt werden.

Softwarequalifizierungstest

Version 1

Test der fertigen, integrierten Software zum Nachweis der Einhaltung der Softwareanforderungen

Referenz: Automotive SPICE

soziale Manipulation

Version 1

Ein Versuch, eine Person hereinzulegen, damit sie Information (z.B. ein Passwort) preisgibt, die zum Angriff auf Systeme oder Netzwerke genutzt werden kann.

Referenz: NIST.IR.7298

Speicherleck

Version 2

Eine Fehlerwirkung beim Speicherzugriff aufgrund eines Fehlerzustands in der dynamischen Speicherzuweisungslogik eines Programms, der dazu führt, dass es den Speicher nach der Verwendung nicht mehr freigibt.

Synonyme: memory leak

Spezifikation durch Beispiele

Version 1

Ein Entwicklungsverfahren, bei dem die Spezifikation durch Beispiele definiert wird.

Siehe auch: abnahmetestgetriebene Entwicklung

Spielerperspektiventest

Version 1

Testen aus der Perspektive eines Spielers, um dessen Zufriedenheit zu validieren.

Spieltest

Version 1

Ad-hoc-Test eines Spiels durch Spieler, um Fehlerwirkungen zu erkennen und Rückmeldungen zu sammeln.

standardkonforme Teststrategie

Version 1

Eine Teststrategie, bei der das Testteam einem Standard folgt. Die zu folgenden Standards können gültig sein für z.B. ein Land (rechtliche Standards), oder Geschäftsbereiche (Bereichsstandards), oder intern (Organisationsstandards).

statische Analyse

Version 2

Der Prozess der Bewertung eines Testobjekts (Komponente oder System) basierend auf seiner Form, seiner Struktur, seines Inhalts oder seiner Dokumentation, ohne es auszuführen.

Referenz: Nach ISO 24765

Siehe auch: statischer Test

statischer Anwendungssicherheitstest	Version 1
Eine Art von statischer Analyse, die sich auf das Auffinden von Sicherheitslücken konzentriert.	
Abkürzung: SAST	
Referenz: Nach NIST.IR.7298	
Siehe auch: dynamischer Anwendungssicherheitstest, interaktiver Anwendungssicherheitstest, Sicherheitslücke	
statischer Test	Version 4
Testen, das die Ausführung eines Testelements nicht beinhaltet.	
Siehe auch: dynamischer Test, statische Analyse, Review	
Stresstest	Version 1
Spezifische Form des Performanztests, die durchgeführt wird, um ein System oder eine Komponente an oder über den Grenzen, die in den Anforderungen spezifiziert wurden, zu bewerten.	
Referenz: ISO 24765	
strukturelle Überdeckung	Version 1
Überdeckung, die auf Basis der internen Struktur von Komponenten oder eines Systems gemessen wird.	
strukturierte Skripterstellung	Version 1
Ein Verfahren der Skripterstellung, das eine Bibliothek wiederverwendbarer (Teil-) Skripte aufbaut und nutzt.	
Stufentestkonzept	Version 1
Ein Testkonzept, das typischerweise für genau eine Teststufe gilt.	
Siehe auch: Testkonzept	
Summative Evaluierung	Version 1
Eine Art der Qualitätsbewertung, die zu dem Zweck entworfen und genutzt wird, Schlussfolgerungen über die Qualität einer Komponente oder eines Systems zusammenzustellen, insbesondere wenn das Design größtenteils bereits fertig gestellt ist.	
Siehe auch: Formative Evaluierung	
System unter Test	Version 2
Ein System als Testobjekt.	
Abkürzung: SUT	
System von Systemen	Version 1
Mehrere heterogene verteilte Systeme, die in Netzwerken auf mehreren Ebenen und in mehreren verbundenen Domänen eingebunden sind, um große interdisziplinäre gemeinsame Probleme und Fragestellungen zu adressieren, üblicherweise ohne eine gemeinsame Managementstruktur.	
Synonyme: Multisystem	
System-Gebrauchstauglichkeits-Skala	Version 1
Eine einfache zehnstufige Skala, die eine globale Sicht auf subjektive Bewertungen der Gebrauchstauglichkeit liefert. (Engl. System Usability Scale, SUS)	
Abkürzung: SUS	
Systematischer Test- und Evaluierungsprozess	Version 2
Eine strukturierte Testmethode, die auch als inhaltsbasiertes Modell für die Testprozessverbesserung genutzt wird. Sie fordert keine bestimmte Reihenfolge für die Verbesserungsmaßnahmen.	
Abkürzung: STEP	
Systemdurchsatz	Version 1
Der Umfang an Daten, der in einem gegebenen Zeitraum durch die Komponente oder das System verarbeitet wird.	
Referenz: Nach ISO 24765	
Systemhärtung	Version 1
Schrittweise Reduktion der Sicherheitslücken eines Systems durch Anwendung einer Sicherheitsrichtlinie und verschiedener Schichten des Zugriffsschutzes.	
Systemintegrationstest	Version 4
Der Integrationstest von Systemen.	

Systemqualifizierungstest	Version 1
Test des fertigen, integrierten Systems aus Softwarekomponenten, Hardwarekomponenten und Mechanik zum Nachweis der Einhaltung der Systemanforderungen und der Lieferbereitschaft des Gesamtsystems.	
Referenz: Automotive SPICE	
Systemtest	Version 2
Eine Teststufe mit dem Schwerpunkt zu verifizieren, dass ein System als Ganzes die spezifizierten Anforderungen erfüllt.	
szenariobasierter Test	Version 1
Ein Black-Box-Testverfahren, bei dem die Testbedingungen aus Abfolgen von Interaktionen zwischen externen Akteuren und dem Testelement bestehen.	
Referenz: Nach ISO 29119-1	
szenariobasiertes Review	Version 2
Ein Reviewverfahren bei dem ein Arbeitsergebnis hinsichtlich der Fähigkeit spezifische Szenarien abzudecken beurteilt werden kann.	
Referenz: Nach ISO 20246	
Siehe auch: Reviewverfahren	
Technisches Review	Version 3
Ein formales Review durch technische Experten, die die Qualität eines Arbeitsergebnisses untersuchen und Abweichungen von Spezifikationen und Standards feststellen.	
Referenz: Nach IEEE 1028	
Siehe auch: Peer-Review	
Test	Version 1
Eine Menge von einem oder mehreren Testfällen.	
Test Hook	Version 1
Eine individualisierte Softwareschnittelle, die es erlaubt ein Testobjekt automatisiert zu testen.	
Test in Paaren	Version 1
Ein Testansatz, bei dem zwei Teammitglieder gleichzeitig beim Testen eines Arbeitsprodukts zusammenarbeiten.	
Test Maturity Model Integration	Version 1
Ein fünfstufiges Rahmenwerk für die Testprozessverbesserung, das mit dem Capability Maturity Model Integration (CMMI®) verwandt ist, und die Schlüsselemente eines effektiven Testprozesses beschreibt.	
Abkürzung: TMMi	
Test-Charta	Version 3
Die Dokumentation eines Ziels und der Agenda einer Testsitzung.	
Synonyme: Charta	
Siehe auch: explorativer Test	
Test-First-Ansatz	Version 1
Ein Ansatz zur Softwareentwicklung, bei dem die Testfälle entworfen und implementiert werden, bevor die zugehörige Komponente oder das zugehörige System entwickelt wird.	
Siehe auch: testgetriebene Entwicklung	
Testablauf	Version 1
Eine Folge von Testfällen in der Reihenfolge ihrer Durchführung, mit allen erforderlichen Aktionen zur Herstellung der Vorbedingungen und zum Aufräumen nach der Durchführung.	
Referenz: Nach ISO 29119-1	
Testabschluss	Version 2
Die Aktivität, die Testmittel für eine spätere Anwendung verfügbar macht, Testumgebungen in einem zufriedenstellenden Zustand hinterlässt, und die Testergebnisse an die relevanten Stakeholder übermittelt.	
Testabschlussbericht	Version 3
Eine Art von Testbericht, der beim Erreichen von Abschlussmeilensteinen erstellt wird und eine Beurteilung der entsprechenden Testelemente anhand der Endkriterien liefert.	

Testadaptierungsschicht	Version 1
Die Schicht in einer Testautomatisierungsarchitektur, die den notwendigen Code zur Anpassung automatisierter Testskripte auf einer abstrakten Stufe für verschiedene Komponenten, Konfigurationen oder Schnittstellen des SUT zur Verfügung stellt.	
Testanalyse	Version 2
Die Aktivität, die Testbedingungen durch eine Analyse der Testbasis identifiziert.	
Testanalyst	Version 1
Eine Person, die für die Testanalyse, den Testentwurf, die Testrealisierung und die Testdurchführung verantwortlich ist und sich auf nicht-technische Aspekte der Software konzentriert.	
Testansatz	Version 3
Die Art und Weise der Umsetzung von Testaufgaben.	
Testarchitekt	Version 1
(1) Eine Person, die Leitlinien und die strategische Ausrichtung für eine Testorganisation und ihre Beziehungen zu anderen Disziplinen erstellt. (2) Eine Person, die die Art und Weise definiert, wie Testen für ein bestimmtes System strukturiert wird, einschließlich der Themen wie Testwerkzeuge und Testdatenmanagement.	
Testart	Version 2
Eine Gruppe von Testaktivitäten basierend auf bestimmten Testzielen mit dem Zweck, eine Komponente oder ein System auf spezifische Merkmale zu prüfen.	
Referenz: Nach TMap	
Synonyme: Testtyp	
Testausführungsplan	Version 2
Ein Zeitplan für die Ausführung von Testsuiten innerhalb eines Testzyklus.	
Testausführungsschicht	Version 1
Die Schicht in einer generischen Testautomatisierungsarchitektur, die die Ausführung von Testsuiten und/oder Testfällen unterstützt.	
Testausführungswerkzeug	Version 1
Ein Testwerkzeug, das Tests gegen ein vorgesehene Testelement ausführt, und die tatsächlichen Ergebnisse und Nachbedingungen gegen die erwarteten Werte vergleicht.	
Testauswahlkriterien	Version 1
Die Kriterien, die genutzt werden, um die Generierung von Testfällen oder das Auswählen von Testfällen zu steuern, mit dem Ziel, den Testumfang zu limitieren.	
Testautomatisierung	Version 3
Die Umstellung von Testaktivitäten auf automatischen Betrieb.	
Referenz: Nach ISO 2382	
Testautomatisierungsarchitektur	Version 2
Eine Instanziierung der generischen Testautomatisierungsarchitektur für ein System.	
Testautomatisierungsentwickler	Version 1
Eine Person, die für Entwurf, Entwicklung und Wartung einer Testautomatisierungsarchitektur verantwortlich ist sowie für die technische Weiterentwicklung der daraus resultierenden Testautomatisierungslösung.	
Testautomatisierungsframework	Version 2
Eine Menge von Testrahmen und Testbibliotheken zur Testautomatisierung.	
Testautomatisierungslösung	Version 2
Die Implementierung einer Testautomatisierungsarchitektur für einen Testautomatisierungsauftrag.	
Testautomatisierungsmanager	Version 1
Eine Person, die für die Planung und Überwachung der Neu- und Weiterentwicklung einer Testautomatisierungslösung verantwortlich ist.	

Testautomatisierungsstrategie	Version 2
Eine Beschreibung auf hoher Ebene, wie langfristige Ziele der Testautomatisierung unter gegebenen technologischen, organisatorischen und wirtschaftlichen Bedingungen erreicht werden.	
Testbarkeit	Version 3
Der Grad, zu dem Testbedingungen für eine Komponente oder ein System festgelegt und Tests durchgeführt werden können, um festzustellen, ob diese Testbedingungen erfüllt sind.	
Siehe auch: Wartbarkeit	
Testbasis	Version 2
Alle Informationen, die als Grundlage für die Testanalyse und den Testentwurf verwendet werden können.	
Referenz: Nach TMap	
Testbedingung	Version 4
Ein testbarer Aspekt einer Komponente oder eines Systems, der getestet werden soll.	
Referenz: Nach ISO 29119-1	
Testbericht	Version 1
Dokumentation, die das Testen und die Ergebnisse zusammenfasst.	
Testberichterstattung	Version 2
Die Aktivität, die Informationen aus der Testüberwachung zusammenfasst und bewertet, ob die Testziele erreicht wurden, um Stakeholder zu informieren.	
Testdaten	Version 3
Für die Testdurchführung benötigte Daten.	
Testdatenmanagement	Version 1
Der Prozess der Bereitstellung der erforderlichen Testdaten für eine Komponente oder ein System unter Sicherstellung der Einhaltung von gesetzlichen Vorschriften und Normen.	
Testdatenvorbereitung	Version 1
Die Aktivität, die für das Testen aus bestehenden Datenbanken Daten auswählt oder Daten erstellt, generiert, manipuliert und bearbeitet.	
Testdefinitionsschicht	Version 1
Die Schicht in einer generischen Testautomatisierungsarchitektur, die die Testrealisierung durch Definition von Testsuiten und/oder Testfällen unterstützt, z.B. durch Anbieten von Vorlagen bzw. Richtlinien.	
Testdouble	Version 1
Eine Ersatzkomponente, die von einem Testobjekt zur Durchführung von Tests aufgerufen wird.	
Siehe auch: Mock	
Testdurchführung	Version 2
Die Aktivität der Ausführung eines Tests für eine Komponente oder ein System, die Istergebnisse erzeugt.	
Synonyme: Testausführung	
Testelement	Version 2
Ein Teil eines Testobjekts, der im Testprozess verwendet wird.	
Siehe auch: Testobjekt	
Testen	Version 3
Der Prozess innerhalb des Softwareentwicklungslebenszyklus, der die Qualität einer Komponente oder eines Systems und der zugehörigen Arbeitsergebnisse bewertet.	
Siehe auch: Qualitätssteuerung	
Testen in Produktion	Version 1
Eine Testart, die in der Produktionsumgebung mit Produktivdaten durchgeführt wird.	
Siehe auch: Post-Release-Test, Shift-Right	

Testentwurf Die Aktivität, die Testfälle aus Testbedingungen ableitet und spezifiziert. Synonyme: Testdesign	Version 3
Tester Eine Person, die das Testen durchführt.	Version 2
Testergebnis Das Ergebnis und die Konsequenz der Durchführung eines Tests. Synonyme: Ergebnis, Testausgang, Ausgang	Version 1
Testfähigkeit Die Fähigkeiten, die eine Organisation benötigt, um ihre Testziele zu erreichen. Siehe auch: Qualitätsfähigkeit	Version 1
Testfall Eine Menge von Vorbedingungen, Eingaben, Aktionen (falls anwendbar), erwarteten Ergebnissen und Nachbedingungen, welche auf Basis von Testbedingungen entwickelt wurden. Siehe auch: Testschritt	Version 2
Testfallexplosion Der unverhältnismässige Anstieg der Zahl an Testfällen mit ansteigender Größe der Testbasis, bei Anwendung einer bestimmten Testentwurfsverfahren. Testfallexplosion tritt ggf. auch auf, wenn das Testentwurfsverfahren zum ersten Mal systematisch angewendet wird.	Version 1
Testfortschritt Der Fortschritt des Testens gegenüber einer Baseline.	Version 1
Testfortschrittsbericht Ein regelmäßiger Testbericht, der den Fortschritt der Testaktivitäten gegenüber einer Baseline, Risiken und Alternativen, die eine Entscheidung erfordern, enthält. Synonyme: Teststatusbericht	Version 4
Testgenerierungsschicht Die Schicht in einer generischen Testautomatisierungsarchitektur, die den manuellen oder automatisierten Entwurf von Testsuiten und/oder Testfällen unterstützt.	Version 1
testgetriebene Entwicklung Ein Softwareentwicklungsverfahren, bei dem Testfälle entwickelt und automatisiert werden, und anschließend Software inkrementell entwickelt wird, um diese Testfälle zu bestehen. Siehe auch: Test-First-Ansatz	Version 2
Testhistogramm Eine visuelle Darstellung, die die Verteilung der Testergebnisse zeigt.	Version 1
Testinfrastruktur Testumgebungen, Testwerkzeuge, Büroumgebung und Verfahren, die für die Ausführung des Tests benötigt werden.	Version 1
Testkonzept Die Dokumentation der Testziele sowie der Maßnahmen und Zeitplanung, um diese zu erreichen, zum Zweck der Koordination des Testens. Referenz: Nach ISO 29119-1 Siehe auch: Mastertestkonzept, Stufentestkonzept, Testumfang	Version 2
Testlauf Die Ausführung einer Testsuite auf einer bestimmten Version des Testobjekts.	Version 1
Testleitbild Der Zweck des Testens für eine Organisation, oft als Teil der Testrichtlinie dokumentiert. Siehe auch: Testrichtlinie	Version 1

Testleiter	Version 1
Die Person, die in großen Projekten dem Testmanager berichtet, und für das Projektmanagement einer bestimmten Teststufe oder für eine bestimmte Menge an Testaktivitäten verantwortlich ist.	
Siehe auch: Testmanager	
Testmanagement	Version 2
Der Prozess der Konzeptionierung, Zeitplanung, Schätzung, Überwachung, Berichterstattung, Steuerung und des Abschlusses von Testaktivitäten.	
Referenz: ISO 29119-1	
Siehe auch: Teststeuerung, Testüberwachung	
Testmanager	Version 2
Die Person, die für das Projektmanagement von Testaktivitäten und Testressourcen und für die Bewertung eines Testobjekts verantwortlich ist.	
Siehe auch: Leitender Testmanager, Testleiter, agiler Testleiter	
Testmittel	Version 2
Die Arbeitsergebnisse, die während des Testprozesses erstellt werden und dazu gebraucht werden, um die Tests zu planen, zu entwerfen, auszuführen, auszuwerten und darüber zu berichten.	
Referenz: Nach ISO 29119-1	
Synonyme: Testware	
Testmodell	Version 1
Ein Modell, das die Testmittel beschreibt, die zum Testen einer Komponente oder eines zu testenden Systems genutzt werden.	
Testmonitor	Version 2
Ein Softwarewerkzeug oder ein Hardwaregerät, das parallel zu der zu testenden Komponente oder dem zu testenden System arbeitet und deren bzw. dessen Verhalten überwacht, aufzeichnet und/oder analysiert.	
Referenz: ISO 24765	
Testobjekt	Version 2
Das zu testende Arbeitsergebnis.	
Siehe auch: Testelement	
Testorakel	Version 2
Eine Informationsquelle zur Ermittlung eines erwarteten Ergebnisses.	
Referenz: Nach Adrion	
Synonyme: Orakel	
Testplan	Version 1
Eine Liste von Aktivitäten, Aufgaben und Meilensteinen des Testprozesses, ihren geplanten Anfangs- und Endterminen sowie ihrer gegenseitigen Abhängigkeiten.	
Testplanung	Version 1
Eine Aktivität im Testprozess zur Erstellung und Fortschreibung des Testkonzepts.	
Testprotokoll	Version 1
Eine chronologische Aufzeichnung von Einzelheiten der Testausführung.	
Referenz: ISO 24765	
Synonyme: Testlaufprotokoll	
Testprotokollierung	Version 2
Die Aktivität, die ein Testprotokoll erstellt.	
Synonyme: Testaufzeichnung	
Testprozess	Version 2
Die Menge zusammenhängender Aktivitäten bestehend aus Testplanung, Testüberwachung, Teststeuerung, Testanalyse, Testentwurf, Testrealisierung, Testdurchführung und Testabschluss.	

Testprozessgruppe	Version 2
Eine Gruppe von Spezialisten, welche die Definition, Pflege und Verbesserung der von der Organisation verwendeten Testprozesse fördern.	
Abkürzung: TPG	
Referenz: Nach CMMI	
Testprozessverbesserung	Version 1
Ein Programm von Aktivitäten, die unternommen werden, um die Leistung und Reife der Testprozesse der Organisation zu verbessern.	
Referenz: Nach CMMI	
Testprozessverbesserungsmanifest	Version 2
Eine Erklärung, die dem Agilen Manifest entspricht und Werte zur Verbesserung des Testprozesses definiert.	
Referenz: Veenendaal08	
Testpunktanalyse	Version 1
Ein formelbasiertes Schätzverfahren für das Testen auf Grundlage der Funktionspunktanalyse.	
Abkürzung: TPA	
Referenz: TMap	
Testpyramide	Version 1
Ein graphisches Modell, welches das Verhältnis der Testumfänge der einzelnen Teststufen darstellt, mit mehr Umfang an der Basis als an der Spitze.	
Testquadranten	Version 1
Ein Klassifikationsmodell für Testarten bzw. Teststufen in vier Quadranten, das sich auf zwei Dimensionen von Testzielen bezieht: Unterstützung des Produktteams vs. Hinterfragen des Produkts und technologische Ausrichtung vs. geschäftliche Ausrichtung.	
Testrahmen	Version 2
Ein Satz von Treibern und Testdoubles, die zum Ausführen einer Testsuite erforderlich sind.	
Testrealisierung	Version 3
Die Aktivität, die die für die Testdurchführung benötigten Testmittel vorbereitet.	
Testrichtlinie	Version 1
Dokumentation, die auf hohem Abstraktionsniveau die Prinzipien, den Ansatz und die wichtigsten Ziele einer Organisation in Bezug auf das Testen zusammenfasst.	
Synonyme: Organisations-Testrichtlinie	
Siehe auch: Testleitbild	
Testschätzung	Version 2
Eine näherungsweise Abschätzung verschiedener Aspekte des Testens.	
Testschritt	Version 1
Eine einzelne Interaktion zwischen einem Akteur und einem Testobjekt, bestehend aus einer Eingabe, einer Aktion und einem erwarteten Ergebnis.	
Siehe auch: Testfall	
Testsitzung	Version 1
Ein ununterbrochener Zeitraum, der mit Testdurchführung verbracht wird.	
Testskript	Version 2
Eine Abfolge von Anweisungen für die Durchführung eines Tests.	
Testspezifikation	Version 2
Die komplette Dokumentation des Testentwurfs, der Testfälle und Testskripts für ein bestimmtes Testelement.	
Referenz: Nach ISO 29119-1	
Teststeuerung	Version 2
Die Aktivität, die Korrekturmaßnahmen entwickelt und anwendet, um ein Testprojekt auf den richtigen Weg zu bringen, wenn es vom Plan abweicht.	
Siehe auch: Testmanagement	

Teststrategie	Version 4
Eine Beschreibung, wie Testen durchzuführen ist, um Testziele unter den gegebenen Umständen zu erreichen.	
Teststufe	Version 2
Eine spezifische Instanziierung eines Testprozesses.	
Synonyme: Testebene	
Testsuite	Version 3
Eine Menge von Testskripten oder Testabläufen, die in einem bestimmten Testlauf ausgeführt werden sollen.	
Synonyme: Testfallsuite, Testmenge	
Testüberwachung	Version 3
Die Aktivität, die den Status von Testaktivitäten überprüft, alle Abweichungen vom Plan oder der Erwartung identifiziert und den Status an die Stakeholder meldet.	
Siehe auch: Testmanagement	
Testumfang	Version 1
Eine Beschreibung des Testobjekts und seiner zu testenden Merkmale.	
Siehe auch: Testkonzept	
Testumgebung	Version 1
Eine Umgebung, die Hardware, Instrumente, Simulatoren, Software-Tools und andere unterstützende Elemente enthält, welche zur Durchführung von Tests benötigt werden.	
Referenz: ISO 24765	
Synonyme: Testvorrichtung	
Testverfahren	Version 3
Eine Vorgehensweise zum Definieren von Testbedingungen, Entwerfen von Testfällen und Spezifizieren von Testdaten.	
Synonyme: Testfallentwurfsverfahren, Testspezifikationsverfahren, Testentwurfsverfahren	
Testvorrichtung	Version 1
Die vordefinierten Daten und die Testumgebung, um Software auf eine wiederholbare Art zu testen.	
Testziel	Version 3
Der Zweck des Testens.	
Testzyklus	Version 1
Eine Testprozess-Instanz für eine bestimmte Version eines Testobjekts.	
Total Quality Management	Version 2
Ein unternehmensweiter Managementansatz für Qualität, der auf der Beteiligung der Mitarbeiter basiert, um durch Kundenzufriedenheit langfristigen Erfolg zu erzielen.	
Abkürzung: TQM	
Referenz: Nach ISO 24765	
Tour	Version 1
Ein Satz von explorativen Tests mit einem spezifischen Schwerpunkt.	
TPI Next	Version 1
Ein durchgängiges Rahmenwerk für die Testprozessverbesserung, das die Schlüsselemente eines effektiven und effizienten Testprozesses beschreibt.	
transzendente Qualität	Version 2
Eine Sicht auf die Qualität basierend auf der Wahrnehmung und dem Gefühl der Einzelnen.	
Referenz: Nach Garvin	
Treiber	Version 2
Eine Komponente oder ein Werkzeug, das eine andere Komponente vorübergehend ersetzt und ein Testelement in Isolation steuert oder aufruft.	
Synonyme: Testtreiber	

Überdeckung

Version 3

Der Grad, zu dem bestimmte Überdeckungselemente von einer Testsuite ausgeführt wurden, ausgedrückt in Prozent.

Synonyme: Testüberdeckung, Abdeckung

Überdeckungselement

Version 2

Eine Eigenschaft oder eine Kombination von Eigenschaften, die aus einer oder mehreren Testbedingungen unter Verwendung eines Testverfahrens abgeleitet wurde(n) .

Siehe auch: Überdeckungskriterien

Überdeckungskriterien

Version 1

Die Kriterien zur Definition der Überdeckungselemente, die zum Erreichen eines Testziels erforderlich sind.

Siehe auch: Überdeckungselement

Überprüfung

Version 1

Die Aktivitäten der Messung und Überwachung der Qualität eines Systems.

Referenz: Nach ASQ

Übertragbarkeit

Version 2

Der Grad, zu dem eine Komponente oder ein System von einer Hardware, Software oder einer anderen Betriebs- oder Nutzungsumgebung auf eine andere übertragen werden kann.

Synonyme: Portabilität

Siehe auch: Anpassbarkeit, Koexistenz, Installierbarkeit, Austauschbarkeit, Flexibilität

umgebungsbasierter Test

Version 1

Eine Testart mit dem Ziel zu bestätigen, dass die Sensoren nahegelegene Objekte ohne Berührung erkennen können.

Umgebungsmodell

Version 1

Eine Abstraktion der realen Umgebung einer Komponente oder eines Systems in einer Echtzeitsimulation, die andere Komponenten, Prozesse und Umgebungsbedingungen einschließt.

Referenz: Wallentowitz

unabhängiges Testlabor

Version 1

Eine Organisation, die dafür zuständig ist zu testen und zu zertifizieren, dass Software, Hardware, Firmware, Plattform und Betriebssystem alle gesetzlichen Regeln für jeden Standort einhalten, an dem eine Komponente oder ein System genutzt werden wird.

Unabhängigkeit des Testens

Version 1

Trennung der Verantwortlichkeiten, welche objektives Testen fördert.

Referenz: Nach DO-178C

Synonyme: unabhängiger Test

Unittest-Framework

Version 1

Ein Werkzeug, das eine Umgebung für einen Komponententest bereitstellt. In dieser Umgebung wird die Komponente isoliert oder mit geeigneten Treibern und Platzhaltern getestet. Darüber hinaus wird dem Entwickler zusätzliche Unterstützung (z.B. Debugging) zur Verfügung gestellt.

Referenz: Graham

Ursache-Wirkungs-Diagramm

Version 1

Eine graphische Darstellung zur Organisation und Darstellung der Zusammenhänge verschiedener möglicher Ursachen eines Problems . Mögliche Gründe einer echten oder potentiellen Fehlerursache oder -wirkung sind in Kategorien und Subkategorien einer horizontalen Baumstruktur organisiert, deren Wurzelknoten die (potentielle) Fehlerursache/-wirkung darstellt.

Referenz: Nach Juran

Synonyme: Fischgrätendiagramm, Ishikawa-Diagramm

Ursache-Wirkungs-Graph

Version 1

Eine grafische Darstellung der logischen Beziehungen zwischen Eingaben (Ursachen) und ihren zugehörigen Ausgaben (Wirkungen) eines Testobjekts.

User-Agent-basierter Test

Version 1

Eine Testart, bei der die User-Agent-Kennung des Testklienten so geändert wird, dass sich dieser während der Ausführung der Testsuiten als ein anderer Klient ausweist.

User-Story	Version 3
Eine Benutzer- oder Geschäftsanforderung bestehend aus einem Satz in der Alltags- oder Geschäftssprache, welche die von einem Benutzer benötigte Funktionalität, ihre Begründung und die nicht-funktionalen Kriterien erfasst, und auch Akzeptanzkriterien enthält.	
Siehe auch: User-Story-Test	
User-Story-Test	Version 2
Ein Black-Box-Testverfahren, bei dem die Testbedingungen Akzeptanzkriterien der User-Stories sind.	
Synonyme: User-Story-basiertes Testen	
Siehe auch: User-Story	
V-Modell	Version 2
Ein sequentielles Modell des Softwareentwicklungslebenszyklus, das eine eins-zu-eins Beziehung zwischen den Phasen der Software-Entwicklung von der Anforderungsspezifikation bis zur Lieferung, und den korrespondierenden Teststufen vom Abnahmetest bis zum Komponententest beschreibt.	
Validierung	Version 2
Bestätigung durch Überprüfung, dass ein Arbeitsergebnis den Bedürfnissen eines Stakeholders entspricht.	
Referenz: Nach IREB Glossary	
Verbindungsfähigkeit	Version 1
Der Grad, zu dem sich eine Komponente oder ein System mit anderen Komponenten oder Systemen verbinden kann.	
Referenz: Nach ISO 2382	
Verfolgbarkeit	Version 3
Die Fähigkeit, explizite Beziehungen zwischen Arbeitsergebnissen oder zwischen Elementen von Arbeitsergebnissen darzustellen.	
Referenz: IREB Glossary	
Verfolgbarkeitsmatrix	Version 1
Eine zweidimensionale Tabelle, die die gegenseitigen Beziehungen zweier Entitäten wie z.B. Anforderungen und Testfälle darstellt. Die Tabelle wird zur Bestimmung und Erreichung der Überdeckung verwendet, um von einer Entität zur anderen und zurück zu verfolgen, und um die Auswirkung von Änderungsvorschlägen zu bewerten.	
Synonyme: Rückverfolgbarkeitsmatrix	
Verfügbarkeit	Version 2
Der Grad, zu dem eine Komponente oder ein System betriebsbereit ist und bei Bedarf für die Nutzung zur Verfügung steht.	
Referenz: Nach ISO 25010	
verhaltensbasiertes Testverfahren	Version 1
Ein Black-Box-Testverfahren, bei dem die Testbedingungen Modellelemente des zustandsabhängigen Verhaltens eines Testobjekts sind.	
verhaltensgetriebene Entwicklung	Version 1
Eine kollaborative Entwicklungsvorgehensweise, bei der das Team den Schwerpunkt auf die Lieferung des erwarteten Verhaltens einer Komponente oder eines Systems für den Kunden legt, welches die Basis des Testens bildet.	
Abkürzung: BDD	
Verifizierung	Version 2
Der Prozess der Bestätigung, dass ein Arbeitsergebnis seine Spezifikation erfüllt.	
Referenz: Nach IREB Glossary	
Verschlüsselung	Version 1
Das Kodieren von Information, so dass nur Beteiligte mit Berechtigung die Originalinformation zurückgewinnen können, meistens mithilfe eines speziellen Dekodierungs-Schlüssels oder -Prozesses.	
Vertragstest	Version 1
Eine Art Integrationstest, der verifiziert, ob die Schnittstellen so verwendet werden, wie in ihren Verträgen spezifiziert.	
Vertraulichkeit	Version 1
Der Grad, zu dem eine Komponente oder ein System sicherstellt, dass Daten nur für diejenigen zugänglich sind, die über eine Zugangsberechtigung verfügen.	
Referenz: Nach ISO 25010	

virtuelle Testumgebung Eine Testumgebung, in der ein oder mehrere Teile digital simuliert werden. Referenz: ISO 29119-11	Version 1
virtueller Benutzer Eine Simulation von Aktivitäten, die entsprechend einem Nutzungsprofil durchgeführt werden.	Version 1
visueller Test Testen, das Bilderkennung zur Interaktion mit GUI-Objekten verwendet. Referenz: Nach ISO 29119-11 Synonyme: visuelles Testen	Version 1
Vorbedingung Der erforderliche Zustand des Testelements und seiner Umgebung vor der Testdurchführung.	Version 2
Vorzeichen-Vorzeichen-Überdeckung Die Überdeckung, die für eine Menge von Tests erreicht wird, wenn durch die Änderung des Vorzeichens jedes Neurons gezeigt werden kann, dass es einzeln ein Neuron in der nächsten Schicht veranlasst, das Vorzeichen zu ändern, während alle anderen Neuronen in der nächsten Schicht das Vorzeichen nicht ändern. Referenz: Nach ISO 29119-11	Version 1
Vorzeichenwechselüberdeckung Die Überdeckung von Neuronen, die in einem neuronalen Netz durch eine Menge von Tests sowohl mit positiven als auch mit negativen Werten aktiviert wurden.	Version 1
Walkthrough Eine Reviewart, bei der ein Autor die Reviewteilnehmer durch ein Arbeitsergebnis leitet und die Teilnehmer Fragen stellen und Auffälligkeiten kommentieren. Referenz: Nach ISO 20246 Siehe auch: Peer-Review	Version 3
Wartbarkeit Der Grad, zu dem eine Komponente oder ein System von den dafür vorgesehenen Personen gewartet werden kann. Referenz: Nach ISO 25010 Siehe auch: Analysierbarkeit, Modifizierbarkeit, Testbarkeit	Version 2
Wartung Der Prozess der Modifikation einer Komponente oder eines Systems nach Auslieferung, um Fehlerzustände zu korrigieren, Qualitätsmerkmale zu verbessern oder für eine andere Umgebung zu adaptieren. Referenz: Nach ISO 24765	Version 2
Wartungstest Testen der Änderungen an einem laufenden System oder der Auswirkungen einer geänderten Umgebung auf ein laufendes System.	Version 1
webseitenübergreifendes Skripten Eine Sicherheitslücke, die es Angreifern erlaubt, böartigen Code in eine ansonsten gutartige Webseite einzufügen. Abkürzung: XSS Referenz: NIST.IR.7298 Siehe auch: Sicherheitslücke	Version 1
Website Analysis and Measurement Inventory Ein kommerzieller Analysedienst für Webseiten, der einen Fragebogen zur Messung der Benutzererfahrung und zur Bewertung der Umsetzung von Geschäftszielen online bereitstellt. Abkürzung: WAMMI Siehe auch: Software-Gebrauchstauglichkeits-Messinventar	Version 2
Wertänderungsüberdeckung Die Überdeckung von aktivierten Neuronen, deren Aktivierungswerte sich um mehr als einen Änderungsbetrag im neuronalen Netz für eine Menge von Tests unterscheiden.	Version 1

<p>wertbasierte Qualität</p> <p>Eine Sicht auf die Qualität gemessen am Verhältnis der Kosten zu dem Wert, den ein Produkt oder eine Dienstleistung erzielt.</p> <p>Referenz: Nach Garvin</p>	Version 2
<p>Wertebereichstest</p> <p>Ein Black-Box-Testverfahren, bei dem die Testbedingungen Punkte auf, in der Nähe von, innerhalb oder außerhalb der Grenzen verschiedener Äquivalenzklassen des Eingabewertebereichs sind.</p> <p>Siehe auch: Grenzwertanalyse, Äquivalenzklassenbildung</p>	Version 1
<p>White-Box-Test</p> <p>Ein Test, der auf der Analyse der internen Struktur einer Komponente oder eines Systems basiert.</p> <p>Synonyme: strukturbasierter Test, struktureller Test, logik-getriebener Test, Glass-Box-Test, codebasierter Test, Clear-Box-Test, Logik-Überdeckungstest</p>	Version 1
<p>White-Box-Testverfahren</p> <p>Ein Testverfahren, das auf der inneren Struktur einer Komponente oder eines Systems basiert.</p> <p>Synonyme: strukturbasiertes Testentwurfsverfahren, strukturelles Testentwurfsverfahren, strukturbasiertes Verfahren, White-Box-Verfahren, White-Box-Testentwurfsverfahren</p>	Version 3
<p>Wiederherstellbarkeit</p> <p>Der Grad, zu dem eine Komponente oder ein System die von einer Unterbrechung oder einem Ausfall direkt betroffenen Daten und den gewünschten Zustand der Komponente oder des Systems wiederherstellen kann.</p> <p>Referenz: Nach ISO 25010</p> <p>Siehe auch: Zuverlässigkeit</p>	Version 2
<p>Wiederverwendbarkeit</p> <p>Der Grad, zu dem ein Arbeitsergebnis in mehr als einem System oder beim Bau anderer Arbeitsergebnisse verwendet werden kann.</p> <p>Referenz: Nach ISO 25010</p>	Version 1
<p>wilder Zeiger</p> <p>Ein Zeiger, der auf eine Speicherstelle verweist, die außerhalb des Gültigkeitsbereichs dieses Zeigers ist oder die nicht existiert.</p>	Version 1
<p>Zeitverhalten</p> <p>Der Grad, zu dem eine Komponente oder ein System ihre erforderlichen Funktionen innerhalb der erforderlichen Antwortzeiten, Verarbeitungszeiten und Durchsatzraten erfüllen kann.</p>	Version 1
<p>Zertifizierung</p> <p>Der Prozess der Bestätigung, dass Komponenten, Systeme oder Personen die für sie spezifizierten Anforderungen erfüllen.</p>	Version 1
<p>Zufallstest</p> <p>Ein Black-Box-Testverfahren, bei dem Eingabewerte zufällig generiert werden.</p>	Version 1
<p>Zugänglichkeit</p> <p>Der Grad, zu dem eine Komponente oder ein System von Menschen mit den unterschiedlichsten Eigenschaften und Fähigkeiten gebraucht werden kann, um ein gegebenes Ziel in einem gegebenen Nutzungskontext zu erreichen.</p> <p>Synonyme: Barrierefreiheit</p>	Version 2
<p>Zurechenbarkeit</p> <p>Der Grad, zu dem Aktionen eines Akteurs eindeutig zu diesem verfolgt werden können.</p> <p>Referenz: Nach ISO 25010</p>	Version 1
<p>Zustandsübergangstest</p> <p>Ein Black-Box-Testverfahren, bei dem Testfälle entworfen werden, um Elemente eines Zustandsübergangsmodells auszuführen.</p> <p>Referenz: Nach ISO 29119-4</p> <p>Synonyme: zustandsbasierter Test, Zustandstest</p>	Version 3
<p>Zuverlässigkeit</p> <p>Der Grad, zu dem eine Komponente oder ein System seine spezifizierten Funktionen unter den festgelegten Bedingungen während einer bestimmten Zeitspanne ausführt.</p> <p>Referenz: Nach ISO 25010</p> <p>Siehe auch: Wiederherstellbarkeit</p>	Version 2

Zuverlässigkeitswachstumsmodell

Version 2

Ein Modell, das den Anstieg der Zuverlässigkeit einer Komponente oder eines Systems im Zeitverlauf als ein Ergebnis der Fehlerbehebung zeigt.

Zweig

Version 2

Ein Kontrollübergang zwischen zwei aufeinanderfolgenden Knoten im Kontrollflussgraphen eines Testelements.

Zweigtest

Version 1

Ein White-Box-Testverfahren, bei dem die Testbedingungen Zweige sind.

Zweigüberdeckung

Version 2

Die Überdeckung von Zweigen in einem Kontrollflussgraphen.

Zyklomatische Komplexität

Version 3

Die maximale Anzahl von linear unabhängigen Pfaden durch ein Programm.

Referenz: Nach McCabe

Synonyme: zyklomatische Zahl
